Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 43 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 13. Februar 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60 689.

Polen hat in Genf keine Verpflichtungen übernommen

Zaleski antwortet auf Angriffe der Opposition während der Aussprache im Senatsausschuß über seine letzte Rede.

Im Auswärtigen Ausschuß des Senats wurde gestern die Aussprache über die Rede Zaleskis fortgesetzt. Als erster ergriff Senator **Utta** aus Lodz das Wort, der die unsinnigen und unwahren Verdächtigungen gegen die deutsche Minderheit in Polen, die besonders von seiten der Vertreter des Regierungsblocks erhoben werden, zurückwies. Die Angaben, die über das deutsche Schulwesen im Sejm gemacht wurden, stützten sich meistens auf falsche und ungenaue Daten. Auf den Deutschen in Mittelpolen laste die gleiche kulturelle Unterdrückung wie auf den Oberschlesiern. Von den 564 Schulen, die die Deutschen in Mittelpolen noch im Jahre 1919 hatten, seien ihnen kaum 98 verblieben. Sen. Utta widersprach ferner energisch der Behauptung, daß dem friedlichen Zusammenleben zwischen der deutschen Minderheit und dem polnischen Mehrheitsvolk auswärtige Agitation im Wege stehe Das Zusammenleben werde einzig und allein durch die kulturelle Unterdrückung der deutschen Minderheit und durch das Bestreben, das Deutschtum überall zu **verbannen**, gestört. Die Deutschen hätten wiederholt ihrem guten Willen Ausdruck verliehen und hervorgehoben, daß sie bereit seien, eine befriedigende Lösung der Minderheitenfrage im polnischen Staat herbeizuführen. Der gute Wille wird jedoch auf seiten der Regierung vermißt. Wenn sich die Regierung dazu verstehen würde, die Minderheitenfrage in Polen endlich zu lösen, so würde sie sicherlich nicht Gegenstand von Genfer Beratungen sein.

Sen. Dr. **Kozicki** (Nat. Klub) erklärte, die Pflicht der Regierung sei, die polnische Außenpolitik so zu führen, daß der deutschen Regierung die Berührung der Frage der Grenzrevision unmöglich gemacht werde.

Nachdem noch mehrere Redner das Wort ergriffen hatten antwortete Außenminister Zaleski auf Anfragen und Angriffe der Opposition. Er erklärte u. a. daß sämtliche zwischen Polen und anderen Staaten abgeschlossenen Verträge der Politik des Völkerbundes in keiner Weise widersprechen. Zwischen Polen und Sowjetrußland seien bereits seit längerer Zeit Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Nichtangriffsabkommens im Gange. Die Nachricht, daß sich Polen an einer Antisowjetfront beteiligen wolle, seien aus der Luft gegriffen. Die Gerüchte, wonach Marschall Pilsudski in irgend einer Form in den Tausch des Korridors gegen Litauen eingewilligt hätte, entsprechen in keiner Weise den Tatsachen. Das sei schon aus dem Grunde nicht möglich, da Pommerellen überwiegend von Polen bewohnt sei und Polen auch keine Expansionspolitik gegen Litauen betreiben wolle. Die Frage einer Grenzrevision sei für Polen in keiner Form und unter keinen Umständen diskutabel. Der Liquidations- und Handelsvertrag mit Deutschland werde in nächster Zeit zur Sprache gebracht werden. Bei dieser Gelegenheit werde er zu diesen Fragen eingehend Stellung nehmen.

Den Beschluß des Völkerbundrates über die deutsche Klage bezeichnet der Minister als einen Erfolg Polens, zumal nicht nur die ursprünglichen, sondern auch die am Schluß der Verhandlungen weit herabgesetzten deutschen Forderungen in dem Bericht nicht berücksichtigt worden seien. Unsinn sei es zu behaupten, daß Polen hierbei irgendwelche Verpflichtungen übernommen hätte. Keine Regierung könne dafür verantwortlich gemacht werden, wenn einzelne Staatsbürger internationale Gesetze übertreten. Sie würden dann nach den Landesgesetzen zur Verantwortung gezogen werden.

Der neue polnische Gesandte beim deutschen Reichspräsidenten

(T) **Berlin**, 12. Februar.

Der Reichspräsident empfing heute den neuernannten polnischen Gesandten Alfred Wysocki zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. An dem Empfang nahm der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius teil.

Auflösung des Zentralkomitees der Weißrussischen Kommunistische» Partei

Die Warschauer Polizei löste gestern das Zentralkomitee der Weißrussischen Kommunistischen Partei auf. Dabei wurde die Kommunistin Rahel Lewinson verhaftet. Als die Polizei gerade in ihrer Wohnung eine Haussuchung vornahm, trat der seit langem gesuchte Kommunist Sender ein, der ebenfalls verhaftet wurde. In der Wohnung wurde eine größere Summe Dollar und stark belastendes Material gefunden. Insgesamt nahm die Polizei 20 Verhaftungen vor.

Eine deutsche Rede in Versailles

(T) **Paris**, 12. Februar.

In einer von der Liga für Menschenrechte, den Freimaurern, den sozialistischen Jugendverbänden und dem Verband der republikanischen ehemaligen Frontkämpfer veranstalteten Versammlung, die gestern abend in Versailles unter dem Vorsitz des Abg. Chabrun stattfand, hielt das Mitglied des Reichsbanners Dr. Espe einen öffentlichen Vortrag, in welchem er über die schwierige Wirtschaftslage und die Not der Arbeitslosen in Deutschland berichtete. Der Redner protestierte auch gegen die Grenzziehungen der Nachkriegszeit, besonders gegen die deutschen Ostgrenzen. Er erklärte, nicht nur die Höhe der Reparationszahlungen, sondern auch ihre Dauer seien für das deutsche Volk untragbar. Während seines Vortrags versuchte eine Anzahl Personen — nach einigen Blättern 200 —, die in Autobussen von Paris nach Versailles gekommen waren, in das Versammlungslokal einzudringen und die Versammlung zu stören. Sie wurden jedoch durch die Polizei zerstreut.

Militärdiktatur in Rumänien?

Paris, 12. Februar.

Der sozialistische „Populaire" meldet aus Bukarest, daß die Proklamierung der Militärdiktatur unmittelbar bevorstehe. König Karol habe die Absicht, den General Prezan mit der Bildung der neuen Regierung zu beauftragen. In Parlamentskreisen herrsche die höchste Aufregung, da man befürchtet, daß der General ein außerparlamentarisches Kabinett bilden werde.

Der allmächtige Faschismus

Paris, 12. Februar

Der französische Genealoge Milenni aus Lyon, der zu Familienforschungen nach dem Ort Varese bei Mailand gereist war, ist von der faschistischen Polizei verhaftet worden. Der Name des französischen Gelehrten, der aus Corsika stammt, erschien den Faschisten verdächtig. Dem Verhafteten wurde strengstens untersagt, seine Familie in Frankreich oder den französischen Konsul in Mailand zu benachrichtigen. Dagegen telegrafierte die Polizei selbst an den Bruder des Verdächtigen, angeblich um festzustellen, ob Milenni nicht mit irgendwelchen antifaschistischen Organisationen in Verbindung steht. Aufs höchste erschrocken reiste der Bruder sofort nach Mailand und erwirkte durch Vermittlung des französischen Konsuls eine Unterredung mit dem Verhafteten. Er erfuhr dabei lediglich, daß der Verhaftete bisher noch nicht einmal vernommen worden war und sich in völliger Unkenntnis über den Grund seiner Verhaftung befand. Obwohl der Quai d'Orsay in Paris und der französische Botschafter in Rom mobil gemacht wurden, gelang es nicht, den willkürlich Verhafteten wieder freizubekommen.

Der Ansturm der Konservativen abgeschlagen

London, 12. Februar.

Das Unterhaus hat den konservativen Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 311 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Der liberale Abänderungsantrag wurde mit 468 gegen 21 Stimmen angenommen. Dieser fordert die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Finanzpolitik der Regierung.

Beginn des Prozesses gegen Fliegermajor Kubala

Vor dem Warschauer Militärgericht begann gestern der Prozeß gegen den Fliegermajor Kubala, der des Verstoßes gegen Art. 75 Abs. 1 und 2 des Strafkodex angeklagt ist. Nachdem die Personalien des Angeklagten festgestellt und die Zeugen vereidigt worden waren, beantragte der Staatsanwalt aus Gründen des Staatsinteresses Ausschluß der Oeffentlichkeit. Nach einer Beratung von 20 Minuten verkündete der Vorsitzende, daß das Gericht dem Antrag teilweise stattgegeben habe. Die Türen würden für die Zeit der Verlesung der Anklageakte, der den Akten beigefügten anonymen Schreiben und der Erinnerungen des Angeklagten geschlossen werden. Hierauf wurde das Publikum aus dem Gerichtssaal entfernt.

*

Par. 75 des Strafkodex lautet: „Wer einen Vorgesetzten oder einen Dienstälteren beleidigt, erhält eine Gefängnis- oder Festungsstrafe von nicht länger als drei Jahren oder Militärarrest. Wenn Beleidigung während des Dienstes im Zusammenhang mit dienstlichen Obliegenheiten erfolgt, unterliegt der Schuldige einer Gefängnis- oder Festungsstrafe von nicht mehr als drei Jahren. Wenn die Beleidigung durch Verbreitung von Schriften, Werken oder Zeichnungen erfolgt, dann wird eine Gefängnis- oder Festungsstrafe verhängt.

Da die Verlesung der Anklageakte hinter verschlossenen Türen erfolgte, ist nicht bekannt, was sie enthält. Bekannt ist nur das, wie die amtliche polnische Telegrafenagentur in einer Mitteilung bekannt gab, die nach der Verhaftung Kubalas veröffentlicht wurde. Danach steht Kubala unter der Anklage, eine Denkschrift geschrieben und verbreitet zu haben, in der er die Wirtschaft im Flugwesen kritisiert und schwere Anklagen gegen den Leiter des Flugwesens Oberst Rayski richtet.

Für die Herabsetzung der europäischen Zolltarife

(T) **London**, 12. Februar.

Der parlamentarische Korrespondent der „Times" meldet: In Verbindung mit den Verhandlungen über einen Zollfrieden, sind von der englischen Regierung Vorschläge zur Herabsetzung der europäischen Zolltarife gemacht worden. Der Handelsminister Graham hat die Absicht aufgegeben, allgemein über bestimmte Warengruppen zu verhandeln. Statt dessen beabsichtigt er jetzt, mit einer Gruppe von Ländern zu verhandeln. Hierzu gehören Frankreich, Deutschland, **Polen**, Italien, Belgien und Oesterreich. Seine Vorschläge beziehen sich auf bestimmte Positionen in den Handelsverträgen dieser Länder, die von besonderer Wichtigkeit für den Handel Großbritanniens sind.

Hierzu ist zu sagen, daß sich im Augenblick kaum überblicken läßt, welche Gegenleistungen die englische Regierung zu geben imstande ist. Die Arbeiterpartei hat sich in ihrem Programm immer wieder darauf festgelegt, daß sie an dem Prinzip des Freihandels unter allen Umständen festhalten will. Sollte England daher lediglich Zusagen hinsichtlich der Beibehaltung des Freihandelssystems machen, so würden diese im Hinblick auf die bisherige Politik kaum von besonderem Wert sein. Ob die Arbeiterpartei überhaupt imstande ist Zusagen zu machen, die über die Zeit ihrer Amtsdauer hinausgehen, erscheint zumindestens sehr fraglich. Nach Ansicht diplomatischer Kreise, wäre die Lage wesentlich anders, wenn ein derartiges Angebot von einer konservativen englischen Regierung gemacht würde. Das Programm Baldwins enthält die sofortige Einführung eines Notstandszolltarifs und den Ausbau des Zollsystems, so daß die Bewilligung einer freien Einfuhr durch eine konservative Regierung ein tatsächliches Zugeständnis bedeuten würde.

Papst Pius XI. an die ganze Welt

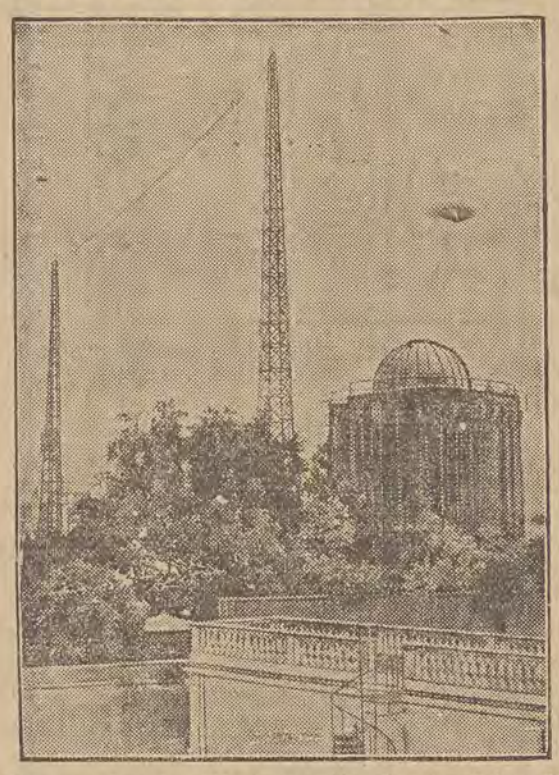
Seine erste durch das Radio übertragene Rede.

(T) **Berlin**, 12. Februar.

Am Donnerstag nachmittag kurz nach der angekündigten Zeit, um 16,45 Uhr, trat der Papst in der neuerrichteten Funkstation der Vatikanstadt vor das Mikrofon, um in lateinischer Sprache eine Ansprache an die ganze Welt zu richten, die von allen europäischen Ländern übernommen und in die wichtigsten Sprachen übertragen wurde. Er führte unter anderem folgendes aus: Da er durch göttlichen Ratschluß zum Nachfolger der apostolischen Fürsten bestimmt sei, deren Lehren und Predigt für alle Völker und für jede Kreatur gedacht seien und sich als erster der wundervollen Erfindung Marconis bedienen könne, wende er sich in erster Linie an alle Dinge und an alle Menschen, indem er ihnen mit den Worten der heiligen Schrift sage: Höret o Himmel, was ich im Begriff bin zu sagen, höret o Erde, die Worte meines Mundes. Höret alle Völker, die ihr die Welt bewohnt, Reiche und Arme, höret mir zu. Ihr Inseln und ihr Völker in der Ferne merket es. Unser erstes Wort sei, Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen, die guten Willens sind. Ehre sei Gott, der den Menschen in unseren Tagen die Macht gab, ihr Stimme wirklich bis zu den Grenzen der Erde gelangen zu lassen und Frieden auf Erden, wo wir Vertreter des göttlichen Erlösers Jesu sind, der den Frieden den nahen und den fernen ankündigte und mit dem Blute seines Kreuzes die Dinge auf Erden und im Himmel versöhnte.

Der Papst erklärte darauf, daß er zuerst zu denjenigen sprechen wolle, die der katholischen Kirche angehören. An die Kardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten und an die Welt- und die Ordensgeistlichkeit richte er die Aufforderung, treu zu bleiben der Berufung, zu der sie auserwählt wurden, um die Herde Gottes so zu weiden, daß ihnen die Krone des Ruhms zukäme. Ein besonderes Wort richtete der Papst ferner an die Missionare, die häufig genug mit ihrem Blute bis zum Tode den Kampf um den Glauben kämpften. Mit ihnen grüßte der Papst die eingeborene Geistlichkeit.

Die Regierenden ermahnte der Papst, in Gerechtigkeit und in Nächstenliebe zu regieren zum Aufbau und nicht zur Zerstörung stets eingedenk, daß es kein Amt gebe, außer von Gott. Die Untertanen hielt der Papst zum Gehorsam gegenüber ihren Oberen an, denen sie gehorchen sollten, nicht wie Menschen, sondern wie Gott, wissend, daß der, der sich der gesetzmäßigen Gewalt widersetze den Verordnungen Gottes zuwiderhandele. Die Reichen sollten sich als Verwalter der Güter betrachten, denen Christus selbst die Armen ans Herz legte und von denen der göttliche Richter mehr fordern werde, weil sie mehr erhielten. Die Reichen sollten stets des göttlichen Wortes eingedenk sein, wehe euch Reichen. Die Armen sollten sich der Armut Jesu erinnern und eingedenk seines Beispiels und seiner Versprechen den Erwerb von geistigem Reichtum nicht vernachlässigen. Die Arbeiter und Arbeitgeber ersuchte der Papst, den gegenseitigen Kampf zu vermeiden und in brüderlicher Gemeinschaftlichkeit zu schaffen, indem die einen die Mittel liefern und die Leistung ausüben und die anderen Arbeitskraft und Geschick stellen.



Von hier wurden die Worte des Papstes durch den Aether getragen.
Die Vatikanische Radiostation.

Protestkundgebung der Deutschnationalen

(T) **Berlin**, 12. Februar.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete am Donnerstag abend eine öffentliche Protestkundgebung gegen die letzten Vorgänge im Reichstag. Reichstagsabgeordneter Laverrenz erklärte, mit der Geduld der Deutschnationalen Partei sei es jetzt zu Ende. Die in der Partei vorhandenen Kräfte leisteten die Gewähr dafür, daß das heilige Feuer der nationalen Bewegung sich von Tag zu Tag stärker entwickele. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion Dr. Oberfohren führte aus, alles, was seit dem 14. September von seiten der Regierung und den Mehrheitsparteien geschehen sei, habe nur das eine Ziel gehabt, die Folgen der Reichstagswahl hintan zu halten. Die Regierung Brüning sei überhaupt nicht verfassungsmäßig zustandegekommen, da sie niemals gewagt habe, den Reichstag um das Vertrauen anzugehen, ja nicht einmal gewagt habe, sich durch ein abgelehntes Mißtrauensvotum ein indirektes Vertrauen ausstellen zu lassen. Die Regierung Brüning habe bis heute durch vier Steuerwellen dem deutschen Volke eine Neubelastung von 3,5 Milarden Mark gebracht. Die Reparationsfrage müsse unausgesetzt ins Zentrum der Weltöffentlichkeit gestellt werden, damit endlich klar werde, daß das deutsche Volk unfähig sei, diese Tributleistungen zu zahlen. Reichstagsabgeordneter von Freytag-Lorringhoven betonte, die deutsche Oeffentlichkeit müsse darüber aufgeklärt werden, daß Erfüllungsbereitschaft, die die Maske des Freiheitswillens trage, noch schädlicher und verderblicher sei als der unverhüllte Unterwerfungswillen. In der Polenfrage sei in Genf nichts erreicht worden. Gegen Englands Ostafrikapläne habe Curtius lediglich einen wehrlosen Vorbehalt angemeldet. Curtius habe immer noch nicht begriffen, daß Paneuropa eine Sicherung für Versailles bedeute. Das auswärtige Amt hoffe bei der Abrüstungskonferenz eine Herabsetzung der Tributlasten erzielen zu können. Es vergesse, wohin das „Junctim" zwischen Rheinlandräumung und Reparationen uns geführt habe. Notwendig seien nicht Teillösungen, sondern die Aufrollung der Revisionsfrage in ihrer Gesamtheit.

Geheimrat Hugenberg wies dann auf die Not der Jugend hin. Die Jugend verlange von der nationalen Opposition in Deutschland, daß die Dinge geändert würden. Was solle aus diesen jungen Menschen werden, wenn dieser revolutionäre Geist enttäuscht werde, wenn sie schon in ihrer Jugend ein zerstörtes Leben vor sich sähen? Man brauche nicht viel über die deutsche Wirtschaft zu sagen. Das System von heute sei unmöglich. Die Entscheidung nahe.

Nationalsozialisten und Kommunisten

Leipzig, 12. Februar.

Zu schweren Zusammenstößen kam es gestern abend nach Schluß einer der drei nationalsozialistischen Kundgebungen zwischen Komunisten und Nationalsozialisten. Als den Kommunisten in einer der Versammlung das Wort verweigert wurde, entstand eine Schlägerei, bei der 3 junge Leute schwere Kopfverletzungen davontrugen und ins Krankenhaus überführt werden mußten. Nach Wiederherstellung der Ruhe zogen die Nationalsozialisten in geschlossenem Zug ab. Trotz des polizeilichen Schutzes wurden sie aus einem Fenster beschossen. Zwei junge Leute wurden schwer getroffen und mußten ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Zustand des einen Verletzten ist sehr bedenklich. Etwa um die gleiche Zeit kam es vor einem nationalsozialistischen Parteilokal gleichfalls zu einer Schlägerei, wobei ein 17jähriger Klempner schwer verletzt wurde. Er ist noch in der Nacht seiner Verletzung erlegen.

Vom deutschen Reichstag

Ablehnung oppositioneller Anträge.

(T) **Berlin**, 12. Februar.

Im Reichstag wurde bei den fortgesetzten Abstimmungen zum Haushalt des auswärtigen Amtes ein kommunistischer Antrag auf sofortige Einstellung der Young-Zahlungen mit 314 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Ebenso ein Antrag des Landvolks, die im Young-Plan vorgesehenen Schutz- und Revisionsmöglichkeiten sofort zu ergreifen nud die völlige Beseitigung der jetzigen als untragbar erwiesenen Reparationslasten in Angriff zu nehmen.

Weiter wurde abgelehnt ein Antrag Dr. Fricks (Nationalsozialist), zu dem die Kommunisten einen Aenderungsantrag eingebracht hatten und nach dem Deutschland angesichts des völligen Versagens des Völkerbundes seinen Austritt aus diesem vorbereiten solle.

Kardoff Vizepräsident des Reichstags

Berlin, 12. Februar.

Der Reichstag hat am Donnerstag in Abwesenheit der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und einiger Landvolksabgeordneter als Nachfolger für den bisherigen nationalsozialistischen Vizepräsidenten Stöhr den Abg. Kardoff (Deutschnational) zum Vizepräsidenten gewählt.

Amerikanisches Echo des Reichstagsboykotts

New York, 12. Februar.

Die Berliner Kabelberichte der amerikanischen Pressevertreter sprechen im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Reichstagsboykott von einer Unrast in Deutschland und geben daher in Wirtschafts- und Finanzkreisen der Besorgnis über Deutschlands Stabilität neue Nahrung.

Nur 44stündige Arbeitswoche für die amerikanischen Postbeamten

Washington, 12. Februar.

Der Bundesstaat nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an, der die 44stündige Arbeitswoche für Bundespostbeamte anstelle der gegenwärtigen 48-Stundenwoche einführt. Der Gesetzentwurf fand in den Komiteeberatungen heftigen Widerstand der Regierung, die jedoch die endgültige Annahme im Repräsentantenhaus und jetzt im Bundessenat nicht verhindern konnte. Die Oeffentlichkeit betrachtet den Gesetzentwurf als wertvolle Hilfsmaßnahme, die die Neueinstellung von 10 000 Postbeamten ermöglicht.

Letzte Nachrichten

(T) **Sturm im Kanal: 10 Meter hohe Wellen.** Seit Mittwoch abend herrscht über dem Kanal und über ganz England ein heftiger Sturm. Man befürchtet, daß eine Segelbarke mit ihrer ganzen Besatzung verloren ging. Es wurde gemeldet, daß sie mit gebrochenen Masten im Kanal umhertreibe. Aus Portsmouth ausgesandte Schlepper und Rettungsboote konnten sie aber nicht finden. Sämtliche Dampfer hatten außerordentlich große Verspätungen. Als der Dampfer „Canterbury" aus Calais in Dover eintraf, stellte man fest, daß zwei Räume des Schiffes vollständig überflutet waren. Die Wellen im Kanal waren, nach Aussage der Seeleute, 10 Meter hoch. In Folkstone wurden Radfahrer von ihren Rädern heruntergeworfen. Die englische Fliegerin Anny Johnson ist Mittwoch trotz des Sturmes von ihrem mißlungenen Ostasienflug mit dem Flugzeug nach England zurückgekehrt.

Beratungen des Lodzer Stadtparlaments

Die gestrige Stadtratsitzung, die unter der Leitung des Stadtverordnetenvorstehers Holzgräber stand, war recht interessant, da eine Reihe von laufenden Angelegenheiten zur Besprechung kam, die die Nöte und Bedürfnisse der Stadt betreffen.

Nach der Verlesung der Bekanntmachungen referierte Stadtv. Golanski über den Bericht der Finanz- und Budgetkommission über die Verlängerung der Frist zur Rückzahlung einer Anleihe von 1 000 000 Zloty, die der Magistrat in der polnischen Kommunalbank in Warschau aufgenommen hat. Ohne Diskussion wurde der Bericht zur Kenntnis genommen. Anschließend besprach man das Projekt des Vertrages zwischen dem Magistrat und dem Institut für Kunstpropaganda, dem die städtische Kunstgalerie für 5 Jahre übertragen worden ist und worüber die Stadtverordnete Frl. Moskowicz referierte. Bei der Debatte darüber brachte Stadtv. Bialer den Antrag ein, in der Kunstgalerie von Versteigerungen der Ausstellungsobjekte abzusehen, da sich daraus ein besonderer Handel entwickeln könne. Schöffe Smolik antwortete darauf, daß eine solche Befürchtung nicht bestehe, da es sich bei den Leitern der Ausstellung um ernste Personen handele, die sich mit einem solchen Handel nicht befassen werden. Der Antrag des Stadtverordn. Bialer wurde abgelehnt, während das Projekt des Vertrages zwischen dem Magistrat und dem Institut von der Mehrheit angenommen wurde.

Anschließend referierte Stadtv. Holenderski über die Aenderung des Paragrafen 2 des Statuts über die städtische Steuer für das Vermieten von Wohnungen in Hotels, Pensionaten und dgl. Danach soll die Steuer nicht wie früher 25 Prozent von dem Preis für das Zimmer ohne Beheizung, Beleuchtung und Bedienung berechnet werden, sondern von der Gesamtsumme, die für das Zimmer mit den erwähnten Bequemlichkeiten erhoben wird. Diese Aenderung des Statuts wurde bestätigt.

Bei Besprechung des Magistratsantrags, einer Reihe von städtischen Angestellten den zur Bekleidung ihres Amtes notwendige Bildungsgrad zu erlassen, entspann sich eine lebhafte Aussprache, an der Stadtpräsident Ziemiencki und die Stadtverordneten Pogonowski und Schott teilnahmen. Schließlich fand der Antrag der Arbeitskommission seine Bestätigung.

Eine heftige Debatte entspann sich über den Antrag, die Erledigung einer Reihe von Gesuchen um Baugenehmigungen bis zur Inkrafttretung des Regulierungsplanes hinauszuschieben. Stadtv. Schott führte hierbei u. a. aus, es könne als Beispiel dienen, wie oberflächlich man diese wichtigen Angelegenheiten behandle, daß der Referent der Besprechung dieser Frage kaum einige Worte gewidmet habe. Bei den Bauten, um deren Durchführung die einzelnen Leute nachsuchen, könnten viele Arbeitslose Beschäftigung finden. Der Magistrat verlege sich aber nur auf seinen Regulierungsplan, der übrigens noch nicht einmal bestätigt sei. In dieser gleichgültigen Weise dürfe die für uns sehr wichtige Frage des Bauwesens nicht behandelt werden. Auch Stadtv. Pogonowski sprach sich für die Erteilung der Baugenehmigung an die einzelnen Bittsteller aus. Nach einigen weiteren Ansprachen stellte Stadtv. Schott den Antrag, der Magistrat solle alle weiteren Baueinschränkungen bis zu der Zeit unterlassen, da er seine Pläne hinsichtlich der Stadtregulierung in finanzieller Hinsicht werde verwirklichen können. Als man zu der Abstimmung dieses Antrages schreiten wollte, wurde festgestellt, daß das Quorum nicht mehr beisammen ist, weshalb die Sitzung um 12 Uhr geschlossen werden mußte.

H. B.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 13. Februar 1931.

Als Du das Leben schufst, schufst Du das Sterben:
Uns, Deine Werke, weiht'st Du dem Verderben.
Wenn schlecht Dein Werk war sprich, wen trifft die Schuld?
Und, war es gut, warum schlägst Du's in Scherben?

„Die Sinnsprüche Omars des Zeltmachers".
aus dem Persischen übertragen von Friedrich Rosen.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1419 Stiftung der Universität Rostok.
1754 * Der Diplomat Fürst Talleyrand in Paris († 1838).
1848 * Der Generalfeldmarschall Hermann v. Eichhorn in Breslau († 1918).
1883 † Richard Wagner in Venedig (* 1813).

Sonnenaufgang 7 Uhr 19 Min. Untergang 17 Uhr 10 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 48 Min. Untergang 12 Uhr 22 Min.
Mond in Südwende 1 Uhr MEZ.

Keine Kündigung der Lohnabkommen in der Textilindustrie

Die polnische Telegrafenagentur meldet amtlich: Im Zusammenhang mit den Nachrichten einiger Blätter, daß die Lodzer Großindustrie die zurzeit verpflichtenden Sammelverträge ändern wolle, erfahren wir, daß vorläufig von einer Kündigung der Sammelverträge keine Rede sein kann.

a **Persönliches.** An Stelle des verstorbenen Lodzer Notars Siniarski wurde der bisherige Staatsanwalt des Obersten Militärgerichts in Warschau, Rechtsanwalt Jan Rymowski ernannt. Der neuernannte Notar hat seine Amtstätigkeit bereits am gestrigen Tage übernommen. — Der Vizepräses des Lodzer Bezirksgerichts Stefan Swiderski, der nach dem Ableben des Notars Siniarski zeitweise dessen Funktionen vertretungsweise ausübte, hat seine Tätigkeit als Vizevorsitzender im Bezirksgericht wieder aufgenommen.

Goldenes Ehejubiläum. Das seltene Fest der Goldhochzeit feiert am heutigen Freitag der hiesige Hausbesitzer Herr Jakob Zoller mit seiner Ehegattin Pauline geb. Roth. Den zahlreichen Glückwünschen, die dem Jubelpaar zugehen werden, schließen wir auch die unsrigen bei.

Im Silberkranze. Am morgigen Sonnabend begeht der hiesige Bäckermeister Herr Adolf Edmund Freymark mit seiner Gattin Franciska geb. Gellert das Fest des silbernen Ehejubiläums. Der Jubilar ist ein verdienstvolles Mitglied des Zubardzer evang. Kirchengesangvereins. Auch wir gratulieren.

b. **Um die Schließung von Bäckereien.** Das Lodzer Wojewodschaftsamt erhielt wichtige Erläuterungen zu der Frage der Schließungen von Bäckereien, Konditoreien und Zuckerwarenfabriken. Diese Unternehmen unterliegen der Schließung, wenn sie nicht den Anforderungen der Verordnung vom 29. Oktober 1929 entsprechen. Die Schließung des Unternehmens ist jedoch nicht gleichbedeutend mit Abnahme des Rechts auf Führung desselben. Wenn das Wojewodschaftsamt oder die Stadtstarostei die Anordnung zur Schließung eines Unternehmens geben, muß der Befehl sofort ausgeführt werden. Wenn er nicht befolgt wird, dann muß er zwangsweise durchgeführt werden. Wenn der Unternehmer sich an diesen Befehl nicht hält und außerdem die Vorschriften übertreten hat, dann wird die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

Fälschung von Meisterdiplomen auf breiter Grundlage

Verhaftung mehrer Fälscher. – Mehrere angesehene Meister in die Affäre verwickelt.

p. Den Handwerkerinnungen ist durch eine Verordnung des Staatspräsidenten vom Jahre 1927 Selbstverwaltung bewilligt worden, die sie dazu ermächtigt, Lehrlinge einer Gesellenprüfung oder Gesellen einer Meisterprüfung zu unterziehen. Wer kein Zeugnis über die bestandene Meisterprüfung besitzt, darf kein selbständiges Unternehmen führen.

Das Gewerbeamt 1. Instanz beim Lodzer Magistrat, dem die Kontrolle übertragen worden ist, ob alle Geschäftsinhaber diesen Bedingungen entsprechen, hat nun skandalöse Unzulänglichkeiten festgestellt. Es hat sich nämlich erwiesen, daß nur ein geringer Teil der angeblichen Meister ein Diplom besitzt, das auf Grund einer Prüfung ausgestellt worden ist. Die sofort eingeleitete nähere Untersuchung hat geradezu sensationelle Ergebnisse gezeitigt. Und zwar stellte es sich heraus, daß die Diplome in vielen Fällen eine vorzügliche Fälschung waren. Das Gewerbeamt kam den Fälschungen dadurch auf die Spur, daß es das Diplom eines Lodzer Meisters nachprüfte, der die Prüfung in Zgierz bestanden haben wollte. Bei der Nachprüfung der Bücher fand man aber seinen Namen nicht. Als man daraufhin diesen Spuren nachging, kam man noch einer ganzen Anzahl ähnlicher Fälschungen auf die Spur, worauf die Angelegenheit unverzüglich der Polizei übergeben wurde. In kurzer Zeit konnte festgestellt werden, daß der Inhaber des Bittschriftenbüros in der Lokatorskastraße 16, Antoni Majchrzak, sich mit der Herstellung falscher Meisterdiplome befaßt. Die durch die Aussagen des verhafteten Majchrzak erleichterte weitere Untersuchung gestattete die Feststellung einer ganzen Anzahl weiterer Mitschuldiger. Zu diesen gehört der in der Rzgowskastraße 32 wohnhafte Henryk Dejcz, ferner Otto Benz (Zeglinstraße 2), Stanislaw Kwiecien (Dombrowski-Straße 5), Jan Arabski (Kilinskistraße 195) und Kazimierz Knop (Piaseczna 25). In die Affäre sind außerdem nicht nur mehrere angesehene Meister aus Lodz, sondern auch aus den Nachbarstädten verwickelt.

b. **Der Autobusverkehr nach Pabianice verboten.** Die Direktion für öffentliche Arbeiten beim Lodzer Wojewodschaftsamt hat die Einstellung des Autobusverkehrs Lodz—Pabianice angeordnet, der von einer privaten Firma aufrecht erhalten wird. Das Verbot erfolgte deshalb, weil bei der Erlangung der Genehmigung der Preis der Fahrkarten, der Tarif für Beförderung von Gepäck und die Zahl der in den Autobussen Platz findenden Personen nicht angegeben worden ist. Außerdem sind die Behörden nach der Unterbrechung von der Wiederaufnahme des Verkehrs nicht in Kenntnis gesetzt worden.

× **Arbeitseinschränkung in den Eisenbahnwerkstätten.** Auf Grund eingehender Beobachtungen des Verkehrs und der Arbeit in den Eisenbahnwerkstätten hat der Verkehrsminister beschlossen, die Arbeit um einen Tag in der Woche und zwar um jeden Sonnabend, zu vermindern, wodurch die Entlassung eines Teils der Werkstättenarbeiter umgangen werden soll. Eine Ausnahme dieser Verordnung werden die Eisenbahnwerkstätten in Warschau und Pruszkow bilden, die die ganze Woche hindurch tätig sein werden, ferner die Werkstätten in Lemberg, Kattowitz, Bromberg und Posen, wo jede zweite Woche ein Sonnabend arbeitsfrei sein wird.

× **Vom Komitee für die Aermsten.** Die vor einigen Tagen vom Bürgerkomitee zur Unterstützung der Aermsten in Lodz eingeleitete Sammlung für Kleidungsstücke hat gute Erfolge ergeben. Das Komitee hat an ungefähr 600 Firmen Aufrufe zur Unterstützung dieser Aktion ausgesandt. Bisher sind von nachstehenden Firmen Spenden eingelaufen: Biedermann, Kindermann, Gebr. Bukiet, Gampe und Albrecht, T. Finster, K. Eisert, Reisfeld, Gebr. Seidenwurm, K. Silberstein, Miks, Grinberg, Schulz aus Alexandrow, Lande, Klinge und Schulz, Emil Haebler, Landau und Weile. Insgesamt sind bisher 15 Pakete und eine Summe in bar eingelaufen. Die Spendensammlung dauert an. Spenden sind an das Schulkuratorium an Frau Jaworska zu richten.

a **Verhaftung eines Waagenstempelfälschers.** Bekanntlich müssen die Waagen und Gewichte alle drei Jahre vom staatlichen Eichamt geprüft und gestempelt werden. Dies nützte ein Betrüger aus und suchte, namentlich in der Altstadt, die Läden auf, gab sich dort für einen Beamten des Eichamts aus und nahm „Kontrollen" der Gewichte und Waagen vor. Der Betrüger fand in der Regel etwas auszusetzen und erbot sich gegen eine gewisse Zahlung an Waagen neue Stempel anzubringen. Einigen Ladenbesitzern kam der Beamte verdächtig vor und sie erstatteten der Polizei Meldung. Gestern kam wieder der Betrüger nach dem Laden des Icek Pinkus an der Nad-Ludkastraße und wollte eine Kontrolle der Gewichte vornehmen. Der Ladenbesitzer holte jedoch einen Polizisten herbei. Nach seinem dienstlichen Ausweis befragt, konnte sich der Unbekannte nicht legitimieren und wurde daher von dem Polizisten verhaftet. Der Verhaftete wurde nach der Kriminalpolizei gebracht und dort als der 32jährige Schlosser Boleslaw Frydrysiak festgestellt. Bei dem Verhafteten wurde ein falscher Stempel des Eichamts vorgefunden.



Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[2

Lange spähte erwartungsvoll den Paßweg abwärts in der Richtung zum See. Seine Leute waren noch nicht vollzählig zusammen. Es fehlten noch zwei Mann. Wenn sie doch nur kommen wollten!

Einmal schweiften seine Augen nach dem Startplatz, als suche er dort jemand, bis sie auf Fräulein Hassel haften blieben.

Sie nickte ihm zu, wie sie allen Bekannten zunickte. Er erwiderte mit einer korrekten, knappen Verbeugung, die Hand an die Schläfe legend.

Die Erwarteten trafen ein, und nun säumte die Mannschaft des „Carolus" nicht länger, sich zum Start zu melden. Die Abfahrt der einzelnen Bobs ging nach der Reihenfolge der Meldungen vor sich. —

Die „Rosa" stand in Bahnlinie.

Die Führerin gab ihrer Mannschaft das Zeichen zum Aufsitzen, um als Letzte dann den Vorderplatz einzunehmen.

Helene Hassels Blick traf noch einmal den Eduard Langes. Sie war sich darüber klar, daß sie ihn als ernsthaften Gegner zu fürchten hatte.

„Ach was! Fürchten! Ich muß heute auch über ihn siegen, sonst ist mein Triumph nicht voll."

Lange verstand den Blick. Aber er störte ihn wenig. Im Gegenteil!

Er antwortete mit einem kräftigen Bobheil!, wobei der Unterton durchklang: Nimm dich in acht! Schöne, Stolze! Vielleicht kommt es ganz anders, als du dir träumst!

„Bahn frei!"

Ein Stoß! Mehrere Ruckbewegungen der „Rosa"-Mannschaft. Erst langsam, allmählich schneller fegte der Bob talwärts. Die Bahn — etwa vierhundert Meter weit ließ sie sich verfolgen — war bereits gut eingefahren.

Wenige Sekunden — ehe man sich versah, hatte „Rosa" die erste Kurve in glattem Tempo genommen — und dann war der Bob vor den Augen derer, die ihm vom Start aus nachsahen, verschwunden.

Vorerst hatte niemand Lust zu fahren. Jeder wollte so lange warten, bis die diesmalige Fahrzeit der „Rosa" bekannt war.

Viele konnten ihre Nervosität kaum noch meistern.

Ob „Rosa" die Sensation bringen würde?

* * *

Eduard Lange dachte einige Tage zurück.

Mittwochabend. Im Unterhaltungsraum des Sporthotels, in dem er seine Wohnung hatte.

Es ging ziemlich lebhaft her in dem kleinen Saale. Lautes Stimmengewirr. Das allgemeine Gespräch drehte sich ausschließlich um das Ereignis des Tages. Mit Bewunderung sprach man von dem Rennerfolg Fräulein Hassels.

Es hagelte förmlich Beglückwünschungen auf das junge Mädchen herab, das in einem größeren Kreise von Damen und Herren den Mittelpunkt abgab.

Wie wohl es sich bei all dem Angestauntsein fühlte! Man merkte, das Mädchen war in seinem Element.

Lange unterhielt sich mit einem Hotelbekannten. Aber er war zerstreut. Immer wieder flog sein Blick zu Fräulein Hassel hinüber.

Wie reizend ihr die Abendtoilette stand!

Eine schmucke Erscheinung!

In dem Gesellschaftskleid gefiel sie ihm noch weit besser als in dem Sportkostüm, das sie tagsüber meist trug.

Welch eine Seligkeit mußte es bereiten, dieses mit so reichen Reizen ausgestattete holde Wesen ans Herz drücken zu können!

Eine Wandlung war mit ihm und in ihm erfolgt. Wenige Tage Davoser Luft hatten genügt, ihm die alte Spann- und Tatkraft wiederzugeben. Und merkwürdig: seit er Helene Hassel zum ersten Male gesehen, war mit einem Male alles, was er bisher an „Weiberfeindschaft" in sich trug, wie weggewischt. Er liebte... Wie hatte doch Melitta gesagt? „Einmal, Edu, wird's dich doch packen."

Er war sich schon seit langem über seine Gefühle im reinen.

Bisher hatte er sich aber vor einer Gefühlsäußerung zu hüten gewußt. Dafür warb er um so mehr im stillen, ohne jedoch bislang irgendwelchen tieferen Eindruck ausgelöst zu haben. Eher fast schien er das Gegenteil feststellen zu müssen. Er wußte auch genau, woran das lag.

Sie wollte umschmeichelt, bewundert sein. Sie hatte kein Verständnis für die aus der Seele entquellende stumme Bewunderung. Sie übersah das Leuchten seiner Augen, das sich sofort zeigte, sobald er ihrer ansichtig wurde.

Er war kein Salonmensch, der sie mit glitzernden Schmeichelhymnen beranken konnte.

Wie war's doch noch erst vor wenigen Stunden? Er mußte an den Augenblick denken, wo er ihr in Klosters seinen Glückwunsch darbrachte. Er sagte ihr einige ehrliche Worte der Anerkennung. Sie nahm sie entgegen wie etwas Selbstverständliches. Mit ihm drängten sich andere an sie heran, die gleißendere Lobesworte zu spenden wußten, als er in seiner einfach biederen Art. Die waren mehr nach ihrem Geschmack. Er war damit wieder einmal, wie so häufig schon, für diesen Augenblick bei ihr erledigt. Herr von Redwitz, der auch jetzt wieder um sie herumscharwenzelte, fand mehr Gnade vor ihren Augen. Bei der Heimfahrt hatte er sich dann möglichst abgesondert von der übrigen Gesellschaft gehalten.

Und nun war sie ihm wieder nahe und wieder und immer wieder bot sich ihm dasselbe Bild.

Nur mühsam folgte er dem Gespräch mit dem Bekannten.

Ob es ihm wohl je gelingen würde, dem Herzen Fräulein Hassels näher zu kommen? (Fortsetzung folgt.)

Neugründung der Gesellschaft zur Hebung der Hygiene

Vor dem Kriege bestand in unserer Stadt eine Abteilung der Warschauer Gesellschaft zur Hebung der Hygiene. Ihr entsprangen die Vereine „Kropla mleka" „Macierz szkolna" und ähnliche. Zum größten Teil gehörten ihr Aerzte an. Der Krieg hat dieser Institution ein Ende bereitet. Um die segensreiche Institution in unserer Stadt wieder ins Leben zu rufen, fand gestern abend im Wojewodschaftsamt eine im Namen des Organisationskomitees von Dr. Skalski einberufene Versammlung statt, zu der zahlreiche Aerzte und Persönlichkeiten an leitender Stelle im öffentlichen Leben geladen waren. Dr. Sterling wurde zum Versammlungsleiter berufen. Dr. Zalencki verlas ein Referat, das in seinen Hauptpunkten den Siegeszug der Hygiene in der ganzen Welt behandelte und nachweisen sollte, daß dank der hygienischen Vorbeugungsmaßnahmen die Zahl der Krankheiten und Seuchen in der Welt stark zurückgegangen sei. Die Versammlung hatte zum Zweck, die Lodzer Abteilung wieder ins Leben zu rufen und zur Erleichterung der umfangreichen Arbeit verschiedene Sektionen zu gründen. In die vorläufige Verwaltung wurden gewählt: Dr. Zalencki, Dr. Skalski, Dr. Missjon, Oberst Dr. Wienckowski, Dir. Kempinski, Rosset. Der Ausbau der einzelnen Sektionen wurde von folgenden Herren übernommen: Psychische Sektion — Sliwinski, Sektion für Propaganda — Red. Kempner, Sektion für Ernährung — Dr. Kempinski, Sektion für Schulhygiene — Dr. Gutentag, Sektion für Wohnungs- und Siedlungswesen — Ing. Stulkowski. Sanitätsverwaltung — Dr. Mogilnicki, Arbeitshygiene — Dr. Wienckowski, Sektion der Hygiene für Mutter und Kind — Dr. Mogilnicki, biologische Sektion — Dr. Zalencki, Sektion für sanitäre Administration — Dr. Ladynski. Nachdem die einzelnen Sektionen ihre vorbereitenden Arbeiten beendet haben werden, wird eine ordentliche Versammlung stattfinden, auf der über die Tätigkeit der Lodzer Abteilung beraten werden wird.

---

p. **Polizeistreife auf Diebe.** Gestern nacht veranstaltete die Untersuchungsbehörde in Lodz eine Streife, wobei mehrere verdächtige und langgesuchte Personen festgenommen werden konnten. Die Streife, an der sich sämtliche Brigaden der Untersuchungspolizei, die Kommissariate und die Polizeireserve zu Fuß beteiligten, begann um 2 Uhr nachts und dauerte bis 6 Uhr morgens. Unter den Verhafteten befinden sich 3 Diebe, die lange vergeblich gesucht worden waren. Es sind dies der 26jährige Antoni Kacperczak, der 36jährige Zygmunt Palusinski und der 42jährige Stanislaw Bieniak.

× **Lodzer Räuber geben ein Gastspiel in Posen.** Im Torwege des Hauses in der Al. Marcinkie 3 in Posen wurde der Diener einer Bank, Kazimierczak, von unbekannten Männern überfallen, die ihm die Aktentasche, in der sich eine größere Summe Geldes befand, entrissen. Eine sofort eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung der beiden Einbrecher Srebrnik und Milecki. Srebrnik war in Lodz bereits mehrmals vorbestraft.

n. **Schwerer Verkehrsunfall.** Der Alexandrowska 13 wohnhafte 59 Jahre alte Jankel Grosbard kam in der Alexandrowska-Straße mit einem Absatz in eine Straßenbahnschiene. Während er sich bemühte, den Fuß zu befreien, bemerkte er das Herannahmen eines mit Ziegeln beladenen Wagens nicht. Plötzlich drang ihm die Deichsel des Wagens, den der Fuhrmann, ohne auf Grosbard zu achten, direkt auf ihn zu geführt hatte, in den Leib. In der allgemeinen Verwirrung flüchtete der Fuhrmann. Vorübergehende riefen sofort einen Arzt herbei, der bei Grosbard eine so große Wunde am Unterleib feststellte, daß die Eingeweide hervortraten. In sehr bedenklichem Zustande wurde Grosbard in das Moscicki-Krankenhaus geschafft. Nach dem Fuhrmann fahndet die Polizei.

n. **Beim Sturz beide Beine gebrochen.** Der Zagajnikowa 59 wohnhafte Frisör Bronislaw Prycz kam in der Zeromski-Straße so unglücklich zu Fall, daß er Brüche beider Beine erlitt. Ein Wagen der Rettungsbereitschaft der Krankenkasse brachte ihn in das Moscicki-Krankenhaus.

× **Geburt eines teilweise körperbehaarten Kindes.** In der Grabowa 13 wurde ein Kind geboren, dessen Körper teilweise mit dichten Haaren bedeckt ist. Das Kind ist vollkommen gesund. Der Säugling wird den Aerzten einer Lodzer Klinik zur Beobachtung übergeben werden.

Wer hat den Vorwahl-Ueberfall auf ein Parteilokal organisiert?

Wir berichteten gestern kurz über die Aburteilung der Urheber des Ueberfalls auf ein Lokal der Polnischen Sozialistischen Partei in Lodz am 16. November v. J. 13 Personen waren dabei verwundet worden; der in der 11. Listopadastraße 119 wohnhafte Marjan Popinski hatte einen Revolverschuß erhalten, während nachstehende Personen leichtere Verletzungen aufwiesen: Dominik Kazimierczak, Ignacy Salagacki, Josef Jurkiewicz, Richard Freund, Edmund Stankiewicz, Marjan Dlugolencki und Kazimierz Grosz. Das Lokal des Zentralvollzugsausschusses der PPS. war von den Eindringlingen zunächst längere Zeit hindurch mit Steinen und Ziegeln und darauf mit Brechstangen und Bohlen bombardiert worden, wobei auch mehrere Revolverschüsse abgefeuert wurden. Nachdem die Eindringlinge sich des Lokals bemächtigt hatten, zerstörten sie die Inneneinrichtung. Erst das Eintreffen der Polizei gebot ihnen Einhalt.

Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden in Haft genommen: der 27jährige Zygmunt Goß, wohnhaft Prncypalna 16, der 31jährige Pawel Rogacz (Smolna 19), der 30jährige Feliks Swiontek (Czenstochowska 44) und der 24jährige Stefan Wymyslowski (Zgierska 43). Sie wurden zunächst des Mordversuchs beschuldigt, im Laufe der Untersuchung wurde diese Beschuldigung jedoch fallengelassen. Goß, Rogacz und Wymyslowski wurden beschuldigt, auf Verabredung nachts in eine fremde Wohnung eingedrungen zu sein (Hausfriedensbruch).

Die Angeklagten sagen übereinstimmend aus, an dem betreffenden Abend im Schützenverband (Strzelec) gewesen zu sein, wo sie reichlich mit Schnaps bewirtet worden seien, worauf sie sich mit ihnen persönlich nicht näher bekannten Kollegen Wahlnummern geholt hätten. Den Schützenverband hätten sie angeblich verlassen, um Plakate anzukleben, während der Vorfall von Mitgliedern der P.P.S.C.K.W. provoziert werden sollte, und erst bei der Verfolgung derselben seien sie mit einer größeren Anzahl Mitgliedern und Freunden des Unparteiischen Blocks in den Garten und darauf in das Lokal eingedrungen.

Die Zeugen Potkanski und Sachurski sagten nach ihrer Verteidigung aus, es hätte niemand einen Ueberfall für möglich gehalten. Als das Mitglied Dominik Kazimierczak zufällig in den Korridor ging, sei er dort von einer aus etwa 20 Mann bestehenden Gruppe überfallen worden, worauf er zu rufen begann: „Hilfe, es wird geschlagen!" Als man ihm zu Hilfe eilte, zogen sich die Angreifer in den Garten zurück und kehrten erst wieder, nachdem sie das Lokal längere Zeit bombardiert hatten, worauf sie in das Lokal eindrangen. Im Lokal wurden Salagacki und einige andere furchtbar mißhandelt. Der Ueberfall fand gegen 11,30 Uhr nachts statt. Die Angreifer seien organisiert gewesen und hätten sich durch die Losung „Warszawa—Praga" verständigt. In den Raum seien sie mit dem Rufe: „Es lebe die Eins, es lebe der Herr Marschall!" eingedrungen. Unter den Angeklagten erkennen die Zeugen Rogacz und Swiltek wieder. Hauptanführer sei der Untermeister Kieruzalski gewesen. Zeuge Potkanski schildert den Vorfall auf ihm vom Gericht vorgewiesenen fotografischen Aufnahmen, die den Akten zusammen mit zwei Patronen und einem Geschoß aus der Wand des Bibliothekraums beigefügt worden sind: Die anderen Zeugen sagen alle belastend für die Angeklagten aus. Zeuge Cichocki gibt an, die Angreifer hätten geschrien, man müsse das Lokal der PPS. in Brand stecken, und erkennt unter den Angeklagten Swiltek und Rogacz genau wieder. Er behauptet, Rogacz habe ihm sogar die Taschen durchsuchen wollen. Die Angreifer hätten die „Erste Brigade" gesungen und seien geschlossen vorgegangen.

Die Zeugen Kazimierczak, Salagadzki, Zapala und Jurkiewicz erklären, von den Angreifern empfindlich verprügelt worden zu sein. Der Zeuge Jurkiewicz wurde im Garten überfallen, zu Boden geworfen, am Halse gebissen und ihm die Uhr und 16 Zloty in bar abgenommen.

Zeuge Jaworski konnte sich durch Augenschein davon überzeugen, daß die Angreifer den Garten umzingelt hatten, als er nach der Wapienna- oder Letnia-Straße gelangen wollte. Das Lokal liege 25 Meter von der Straße entfernt.

Zeuge Popinski erhielt von einem der Angreifer in hellem Mantel, schwarzem Hut, von mittlerem Wuchs, einen Schuß in die Lunge, worauf er 10 Tage im Krankenhaus zubringen mußte und auch heute noch nicht geheilt ist. Der Schütze sei von der Polizei nicht festgenommen worden.

Die Zeugin Jurkiewicz berichtet, im Lokal hätten [illegible] Personen geschossen, wovon eine eine grüne Uniform und eine Militärmütze getragen habe. Sie sei von Wymyslowski geschlagen worden. Die Eindringlinge hätten gestohlen, was ihnen in die Hände fiel. Einem habe sie den Mantel und Hut Popinskis abgenommen, die der Eindringling von dem Kleiderhaken genommen hatte.

Zeuge Dr. Josef Lubicz sagt aus, der Anstifter des Ueberfalls, Kieruzalski, sei zusammen mit Popinski nach dem Krankenhaus in der Zagajnikowastraße gebracht worden. Kieruzalski hatte nur eine leichte Verletzung des Kopfes davongetragen.

Zeuge Freund ist von den Angreifern nach dem Lokal des Schützenverbandes an der Wapiennastraße geschleppt und in grausamerweise geschlagen worden. Vor dem Tode habe ihn der Polizist Krysiak bewahrt, der den Lärm hörte und in das Lokal eindrang.

Zeuge Ignacy Piechota, ehemaliger Kommandant des Schützenverbandes, sagt aus, dem Unparteiischen Block seien zwei Zimmer des Lokals an der Wapiennastraße vermietet worden, worauf für den Verband noch eins geblieben sei. In der betreffenden Nacht seien gegen 40 Personen in dem Lokal gewesen, die von einem Individuum mit Schnaps bewirtet wurden. Seiner Aufforderung, in dem Lokal keinen Schaps zu trinken, sei nicht Folge geleistet worden. Vor dem Lokal habe eine Wache mit Gewehr in Schützenuniform gestanden.

Die anderen Zeugen sagen nichts von Belang aus.

Zeuge Polizeikommissar Elsesser-Niedzielski hat sich sofort nach dem Vorfall zusammen mit Staatsanwalt Markowski an Ort und Stelle begeben. Die Untersuchung wurde von Kommissar Mika geführt. Die Person, die auf Popinski geschossen hatte, konnte nicht ermittelt werden, obgleich man im Besitze ihrer Personalbeschreibung war. Die Angeklagten seien sofort auf Grund der Aussagen von Augenzeugen verhaftet worden. Jene ganze Nacht sei sehr unruhig gewesen. Es seien Ueberfälle auf das Lokal der PPS. in der Limanowskistraße und in der Nähe des Reymontplatzes geplant gewesen. Schöffe Purtal habe dem Zeugen gesagt, daß damals ein Ueberfall auf das Lokal des Bezirksarbeiterkomitees der PPS. in der Petrikauer Straße 83 geplant gewesen sei. Ehe die Parteien das Wort ergriffen, beantragten die Bevollmächtigten der Kläger, die Qualifikationen des Vergehens abzuändern und die Angelegenheit dem Staatsanwalt beim Bezirksgericht zu überweisen. Der Verteidiger widersetzt sich dem Antrage, da auch die öffentliche Ruhe nicht gestört worden sei, wie dies Art. 122 des Strafgesetzbuches vorsehe. Das Gericht lehnt den Antrag ab, worauf die Kläger, laut Art. 512 Teil 3 des Strafgesetzbuches, die strengste Strafe für die Angeklagten verlangen.

Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Krukowski, ersucht um Freisprechung der Angeklagten, da der ganze Vorfall von Mitgliedern der PPSCKW. verursacht worden sei, die die Plakatankleber des Unparteiischen Blocks überfallen hatten.

Das Urteil lautete bekanntlich für Feliks Swiontek auf 10 Monate Gefängnis, für Pawel Rugacz auf 8 Monate Gefängnis, Stefan Wymyslowski auf 6 Monate Gefängnis und für Zygmunt Goß auf 4 Monate Gefängnis, wobei allen die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. Die Vorbeugungsmaßnahme bleibt weiterhin bestehen.

Auf Anordnung des Staatsanwalts werden die beiden Sachverständigen Josef Strygecki und Stanislaw Kieruzalski steckbrieflich verfolgt. Wie einige Zeugen aussagen, sollen sich die beiden nach Deutschland gewandt haben.

---

b. **18 Monate Gefängnis für eine Kommunistin.** Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern gegen die 17 Jahre alte Chana Nosek. Die Angeklagte hatte am 8. November vorigen Jahres in der Alexandrowskastraße 38 Plakate mit staatsfeindlichem Inhalt ausgeklebt und war dabei von einem Polizisten verhaftet worden. Bei der Leibesrevision im Polizeikommissariat fand man bei ihr eine größere Zahl Aufrufe staatsfeindlichen Inhalts, außerdem wurde festgestellt, daß sie zur Kommunistischen Partei gehört. In der gestrigen Verhandlung leugnete die Angeklagte ihre Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei. Die Zeugen machten jedoch belastende Aussagen, so daß die Angeklagte zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

p. 3 Jahre Gefängnis für einen diebischen und fahnenflüchtigen Soldaten. Vor dem Lodzer Militärbezirksgericht hatte sich gestern der 31jährige Soldat des 28. Kaniower Schützenregiments, Juda Perelstein, wegen Fahnenflucht und wiederholten Taschendiebstahls zu verantworten. Am 7. September 1928 war er auf frischer Tat festgenommen worden, als er den Soldaten Antoni Rosiak um 10 Zloty bestahl. Er wurde darauf unter Aufsicht gestellt, doch gelang es ihm am 17. September zu flüchten, worauf er sich bis zum 21. Oktober 1930 bis zu seiner Verhaftung in Warschau aufhielt, wo er auf dem Napoleon-Platz bei einem Diebstahl festgenommen wurde. Das Gericht verurteilte ihn zu 37 Monaten Gefängnis.

Eine Frau als Mörderin

Sie erschlägt mit einer Schaufel den Prozeßgegner ihres Vaters.

p. Gestern in den Abendstunden wurden die Bewohner der Brzezinskastraße durch die Nachricht von einem Morde alarmiert, der an dem Ladenbesitzer Abram Moschek Goldberg, wohnhaft Brzezinska 60, verübt worden war. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab folgendes: Goldbergs 23 Jahre alter Sohn hatte mit dem 23jährigen Icek Koplewicz, dessen Eltern in der Brzezinska-Straße 64 wohnen, zusammen beim Militär gedient. Als Koplewicz seinerzeit Urlaub erhielt, besuchte er Goldbergs Eltern, die ihm ein Paket mit Lebensmitteln im Werte von etwa 20 Zloty für den Sohn mitgaben. Das Paket wurde jedoch nicht abgegeben. Als Koplewicz vom Militär frei kam, begab sich der 40jährige Abram Moschek Goldberg zu ihm und verlangte die Rückgabe des Paketes oder eines gleichen Wertes in Geld. Koplewicz erklärte, die Lebensmittel seien verdorben, da er den Urlaub verlängert habe, weshalb er das Paket fortgeworfen habe. Der über die Beschuldigung seines Sohnes aufgebrachte Vater des Koplewicz verprügelte Abram Goldberg und warf ihn aus der Wohnung. Dafür verklagte Goldberg Koplewicz wegen Mißhandlung, den Sohn desselben dagegen wegen Aneignung des Pakets.

Gestern sollten nun die Gerichtsverhandlungen stattfinden. Am Mittwoch kam die verheiratete Tochter des Koplewicz, Golda Rubinstein, in Goldbergs Laden, um Butter zu kaufen. Dabei kam es zwischen ihr und Goldberg wegen der Prozesse zu einem Streit, während dem die Frau eine Schaufel ergriff und auf Goldberg einschlug. Obgleich dieser sofort zu Boden stürzte, schlug sie weiter auf ihn ein, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Dann ergriff sie die Flucht. Als Goldbergs Frau bald darauf in den Laden kam, rief sie sofort die Rettungsbereitschaft herbei, die den Schwerverletzten nach dem Krankenhause überführte, wo er verstarb, nachdem er erschöpfende Aussagen über den Vorfall gemacht hatte. Auf Grund dieser Aussagen wurde die Verbrecherin in ihrer Wohnung in der Brzezinskastraße 64 verhaftet.

× **Diebstähle.** Aus dem Lichtspieltheater „Sfinks" in der Rzgowska 74 wurden 50 Schallplatten, ein Radiolautsprecher, Patefonteile und einige Glühbirnen gestohlen. — Aus der Schulkanzlei des Tomaszewski-Gymnasiums in der Ogrodowa 28, wurde ein Pelz des Reimund Broninski gestohlen. — Aus dem Kolonialladen der Eva Reis in der Północna 4 stahlen unbekannte Diebe einige Dutzend Strümpfe und zwei Sack Daunen. Der Schaden beläuft sich auf 1000 Zloty. — Aus der Wohnung des Gustav Weilich in der Sosnowa 3 wurden Garderoben, ein Fingerring und 21 Zloty Geld gestohlen. — In die Wohnung eines gewissen Hersz Milter in der Podrzeczna Nr. 20 drangen Diebe ein, denen es gelungen ist, Garderoben im Werte von 1000 Zloty und Wechsel auf 500 Zl. zu stehlen.

× **Bestrafte Sauberkeitsfeinde.** Auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung hat die Lodzer Stadtstarostei auf administrativem Wege 13 Hausbesitzer wegen antisanitären Zustandes der Grundstücke mit Strafen von 10 bis zu 100 Zloty belegt.

× **Wer von einem Hunde gebissen wurde, melde sich!** Im Laufe der letzten Tage wurden einige Personen von tollen Hunden gebissen. Die betreffendden Leute sollten sich in den Sanitätswachen melden, um eine Kur durchzumachen, die die Erkrankung an Tollwut verhüten soll.

× **Selbstmordversuch.** Auf der Brzeziner Landstraße versuchte sich der 23jährige Otto Krause aus Nowo-Zlotno bei Lodz durch Genuß von Gift das Leben zu nehmen. Er wurde in die Städtische Krankensammelstelle geschafft.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Für die armen Schulkinder

ging uns gestern wieder eine freundliche Gabe zu:

Herr J. Z. spendete	Zl.	5.—
Mit dem bisherigen	„	224.85
	sind das Zl.	229,85

und zwei Pakete Kleider.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Stiftungsfest der Jugendbünde an der St. Matthäigemeinde.

Unsere Jugendbünde begehen Sonntag, den 15. Februar, ihr diesjähriges Stiftungsfest. Sie veranstalten es im Lokal der „Eintracht", Senatorska 7. Es beginnt um 5 Uhr nachmittags mit einer religiösen Feier, bei welcher der Unterzeichnete die Ansprache hält. Dann folgen programmgemäß Chorgesänge, Darbietungen des eigenen Musikorchesters und ein dramatisches Bühnenstück. Zum Schluß gelangt ein feines Singspiel zur Aufführung, welches sicherlich großen Anklang und Beifall finden wird. Mögen es daher die werten Glaubensgenossen nicht versäumen, das Fest unserer Jugend zahlreich zu besuchen. Ich lade dazu herzlichst ein.

Pastor A. Löffler.

Ankündigungen

Im Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 — so wird uns geschrieben —, wird heute, Freitag, abends 8 Uhr, Herr Pastor G. Berndt einen Vortrag halten über das Thema: „Unsere Stellung zum Alten Testament". Am Sonnabend abend um 8 Uhr wird Herr Pastor Doberstein über das Thema sprechen: „Ist es nötig, heute Judenmission zu treiben?" Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft. Uns wird geschrieben: Den Mitgliedern wird zur Kenntnis gebracht, daß am Freitag, den 20. Februar, 8,15 Uhr, in der Geschäftsstelle, Zamenhofstraße 17, eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet.

Familienfest. Uns wird geschieben: Am Sonntag, den 15. d. M., veranstaltet der Jungfrauenverein der St. Trinitatisgemeinde in seinem Lokal in der 11-go Listopada-Str. (Konstantiner) 4 ein Familienfest mit reichhaltigem Programm. Die Jungfrauen des Vereins mit ihrer langjährigen Leiterin Frl. Klara Lange an der Spitze sind seit Wochen bemüht, ihren lieben Gästen außer Bewirtung einige Stunden Zerstreuung durch gesangliche und deklamatorische Darbietungen, sowie durch Aufführung eines Lustspiels und anderen Ueberraschungen, zu bereiten. Auch soll eine Pfandlotterie stattfinden. Beginn um 5 Uhr nachmittags. Alle lieben Glaubensgenossen sind herzlich willkommen.

„Rothaarig ist mein Schätzelein". Uns wird geschrieben: Wie schon wiederholt berichtet wurde, wird dieses reizende 3aktige Singspiel am Sonnabend den 14. d. M., um ½9 Uhr abends im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, durch den K. G. V. „Cantate" zur Aufführung gebracht. In diesem Singspiel wirken über 20 Personen mit; es wurde in Deutschland mit großem Erfolg gegeben. Dem Verein liegen einige Kritiken vor, von denen wir eine wiedergeben. „Der Liedertafel" entnehmen wir: . . . Die Handlung der Operette bringt neben hübschen Stimmungsszenen soviel Heiteres, daß das Publikum oft bei offener Szene seinen Beifall kundgab. Ganz besonders war das bei den stimmungsvollen Liedern und den heiteren Schlagern der Fall. Die Musik ist durchweg klangschön und melodienreich, und den Schlager von der jungen Witwe hörte man bald von allen Seiten. Es würde zu weit führen, die einzelnen Schlager, die alle Beifall auf offener Szene fanden, hier zu nennen. Das Stück hält das Publikum von Beginn an in Spannung . . . . Es steht zu erwarten, daß das Stück auch bei uns Beifall finden wird und der „Cantateverein" einen großen Erfolg feiern dürfte.

Gemeinsamer Familienabend zweier Kirchengesangvereine. Uns wird geschrieben: Zwei nördliche Vereine unserer Stadt, der Baluter Kirchengesangverein und „St. Michaeli", Radogoszcz, haben beschlossen, einen gemeinsamen Familienabend am Sonntag, den 15. Februar, um 4 Uhr nachm., im Lokal, Nowo-Zielona 3, zu veranstalten. An diesem Abend sollen alle deutschen Sänger, die nach demselben Ziele streben, wie erw. zwei Kirchengesangvereine, sich daselbst zu einem frohen „Stelldichein" begegnen. Das lange, künstlerisch zusammengesetzte Programm wird von der zwischen zwei Vereinen und zugleich zwei angrenzenden Gemeinden herrschenden Harmonie ein schönes Zeugnis ablegen. Hoffentlich wird die deutsche Gesellschaft unserer Kreise ,die zwei Kirchengesangvereine durch zahlreichen Besuch unterstützen, was um so mehr zu erwarten ist, als nach Programmschluß ein frohes und gemütliches Beisammensein folgen soll.

„Das gab es in Lodz noch nicht". Unter diesem Titel findet der diesjährige Maskenball des Waisenhauses in der Pulnocnastraße am morgigen Sonnabend in den Räumen der Filharmonie statt. Das Ballkomitee und die einzelnen Vergnügungssektionen haben viele in unserer Stadt unbekannte Ueberraschungen vorbereitet, die Gewähr dafür bieten, daß die Gäste Humor und Vergnügen erwartet, den es in Lodz noch nicht gab.

Für die letzten Karnevalstage hat die
Konditorei
„ESPLENADA", Petrikauer 100
den Preis für Pfannkuchen herabgesetzt.
Sie nimmt telefonische Bestellungen entgegen.
Telefon 111-92. **Telefon 111-92.**

Hygiene-Vorträge. Auf Bemühen der Propagandasektion der städtischen Gesundheitsabteilung finden in den nächsten Tagen folgende Vorträge statt: Am Sonnabend um 10,45 Uhr spricht Dr. Maurycy Heller im Lichtspieltheater „Raj" in jüdischer Sprache über „Geschlechtskrankheiten". Am Sonntag, den 15. Februar, spricht im städtischen Bildungskino, Rokicinska-Straße 1, Ing. Jan Kloczkowski über das Thema „Was ist die Desinfizierung und wie wird sie durchgeführt". Am gleichen Tag um 12 Uhr hält Dr. Stefan Swietlik im Kino „Raj" einen Vortrag über das Thema „Was ist die Widerstandsfähigkeit Ansteckungskrankheiten gegenüber". Eintritt für alle Vorträge frei.

Geschäftliche Mitteilung

Togal-Tabletten sind ein rasch und ausgezeichnet wirkendes Mittel bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen und Kopfschmerzen. Die große Beliebtheit des Togal beruht auf den vielen ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Aerzte und Kliniken damit erzielten. Togal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Der beruhigende Effekt des Togal macht es auch wertvoll gegen Schlaflosigkeit.

Vom Film

Aufruhr im Kino. In dem Danziger Lichtspieltheater „Kapitol" fand in einer Nachtaufführung die Vorführung des Films „Das Erwachen der Seele" statt, in dem u. a. Aufnahmen von Entbindungen usw. gezeigt wurden, die zum Teil in der Königsberger Universitätsklinik aufgenommen worden sind. Schon kurz vor Schluß der Aufführung kam es zu lärmvollen Szenen. Eine große Menge stürzte zur Kasse und verlangte energisch das Eintrittsgeld zurück. Als dies verweigert wurde, erhob sich ein großer Tumult. Die Ankündigungsplakate wurden heruntergerissen, und schließlich mußte die Polizei eingreifen. Es ist dies das erste Mal in Danzig, daß es anläßlich einer Kinovorführung zu solchen Szenen gekommen ist.

Lewis Ayres, der Hauptdarsteller des Films „Im Westen nichts Neues", ist in einer in ganz Amerika durchgeführten Abstimmung als der populärste männliche jugendliche Schauspieler des Jahres 1930 gewählt worden.

Film in Kürze. Richard Dix ist, weil er Indianer so gut darstellt, zum Mitglied eines Indianerstammes ernannt worden. — Der Russenfilm „Sturm über Asien" und der Südseefilm „Weiße Schatten" ist in Aegypten von der Zensur verboten worden. — Die Metro-Goldwin-Mayer-Gesellschaft teilt der amerikanischen Presse mit, daß sie in diesem Jahre 52 Filme mehr als im vergangenen zu drehen beabsichtige.

Rundfunk-Presse

Wir werden hören . . .

Das Sinfoniekonzert, das heute um 20,15 Uhr vom Lodzer Sender aus der Warschauer Filharmonie übernommen wird, umfaßt in seinem Programm Werke von Beethoven. Als Einleitung hören wir die Ouvertüre „Leonore" Nr. 3, eine der Ouvertüren Beethovens zu seiner einzigen Oper, die heute den Titel „Fidelio" trägt. Beethoven lag so sehr viel an der sinfonischen Einführung seiner Oper, daß er vier Ouvertüren zu ihr geschrieben hat. Drei tragen den Titel „Leonore", die vierte, auf anderen Motiven aufgebaut, nennt sich die Ouvertüre zu „Fidelio". Die Ouvertüre „Leonore" Nr. 3 ist also die dritte Version des sinfonischen Werkes, was den Wert der anderen beiden Versionen durchaus nicht vermindert. Mendelssohn spielte einmal auf einem Konzert in Leipzig alle drei Ouvertüren nacheinander, um auf diese Weise die Entwicklung der drei Ouvertüren zu zeigen. Die in sinfonische Sfäre erhobene Handlung der Oper „Fidelio" zeigt am besten Beethovens dramatisches Können. In dem Moment, in dem er nicht mehr Theaterdramaturg ist, sind die Helden nicht mehr Personen, sondern nur personifizierte musikalische Themen, die miteinander in Konflikt geraten, schon nicht mehr theaterhaft, sondern sinfonisch losgelöst. Das letzte Klavierkonzert Es-Dur op. 73 (1809) wird für das populärste Orchesterwerk des großen Meisters angesehen. Die Themen des ersten Teils sind sehr abwechslungsreich, das vornehme Andante, der Konflikt zwischen Zweifel und Energie im Scherzo das freudige Finale erzählen von Hoffnung, Aufruhr, Zweifel und zum Schluß von Triumf, vom Sieg über Widerstände und Meisterung des Schicksals. Diese Sinfonie ist Beethovens Glaubensbekenntnis. Das Konzert steht unter der Leitung des deutschen Meisterdirigenten Hermann Abendroth.

Rundfunkprogramm für Freitag, den 13. Februar.

Lodz, 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoir. 15,50—16,10: Französischer Unterricht. 16,10—16,25: Bericht des Kurzwellenverbandes. 16,25—17,15: Schallplattenkonzert 17,15—17,40: Vortrag: „Millionen Fliegen und Mücken". 17,54—18,45: Nachmittagskonzert. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,20—19.20: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,10—19,20: „Die erzieherische Tätigkeit des Gerichts für Minderjährige". 19,40—19.55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Musikalische Plauderei. 20,15: Sinfonisches Konzert aus Warschau. Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Uebertragung von ausländischen Sendern.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Volkstümliche Kammermusik. 15,00: Jungmädchenstunde. 15.45: Jugendstunde. 19,00: Englisch für Fortschrittene.

Berlin, 419 M. 07.00: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 11.15—12,50: Schallplattenkonzert. 14,00: Zur Unterhaltung. 17,30: Jugendstunde. 18,40: Das neue Buch. 19,30: Richard Wagner. 22,35: Abendunterhaltung.

Breslau, 325 M. 18,30: Abendmusik. 20,30: Heimat in Schlesien. 21,20: Konzert. 22,35: Zu neuen Zielen!

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Beethoven-Stunde. 17,00: Unterhaltungsmusik. 19,00: Bücherstunde. 19,30: Unterhaltungskonzert. 21,10: Wagner-Abend.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 10,15—11,15: Schallplattenkonzert. 15,50: Bastelstunde. 16,20: Jugendfunk. 17,00—18,00: Konzert. 18,15: Lebende Dichter. 19,40: Abendmusik. 20,30: Zum 150. Todestage Lessings: „Minna von Barnhelm". Danach bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.

London. 261,3 M. 17,30: Leichte Musik. 22,35: Militär-Orchesterkonzert. 00,00: Tanzmusik.

Wien. 516,3 M. 17,00: Frauenstunde. 17,30: Jugendstunde. 20,00: „Schlaraffenland". Etwa 22,30: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 18,40: Zigeunermusik. 20,15: Tanzmusik.

„Die böse Stadt"

Uns wird geschrieben:

So nennt Zygmunt Bartkiewicz Lodz in seinem Buch von Lodzer Freud und Leid. Viel Schlechtes sah in dieser Stadt Reymont. Nicht viel anders zeigt sich Lodz in den tiefen und genialen Augen des Schöpfers der „Zywe Kamienie", Waclaw Berent. Selbst Boleslaw Prus' gute Augen sahen in den Wolken des Lodzer Fabrikrauches vor allem Tränen, Blut und menschliches Elend.

„Die böse Stadt".

Aber als Zeromski in seiner Apotheose Polens „Der Traum vom Degen" („Sen o Szpadzie") die neuen polnischen Freiheitshelden verherrlicht und höchste Töne eines sehnsuchtsvollen und vorahnenden Herzens findet, zaubert er auf das nackte Lodzer Pflaster die mächtige mitfortreißende Vision einer Menge, deren Herzen wie ein Herz schlugen. Und als dieser Menge eine Abteilung russischer Truppen, wie ein bewegliches Stück Mauer, gegenüberstand, schreibt er, sprengte sie bei diesem Anblick die Fesseln und es erbrauste ein Lied. Es war dies ein Schrei nach Freiheit, der aus den Tiefen der Seele eines großen Volkes emporstieg.

Es war seit dem Novemberaufstand der erste Schrei nach Freiheit auf polnischer Erde. Das ist, was einer der tiefsten polnischen Schöpfer der vergangenen Epoche in den verräucherten Mauern von Lodz sah.

Darum auch fühlt man diese Trauer, wenn man in seinen Träumen die immer breiteren Wege sieht, die der polnische Rundfunk geht, daß Zeromski nicht mehr unter den Lebenden weilt, der heute, wenn er für einen Augenblick in die Atmosfäre der Radioarbeit treten würde, sich ihr bestimmt mit der schönferischen und aufopferungsvollsten Leidenschaft hingeben würde.

Was ist im Grunde das Radio? Es gibt immer noch Leute, die in ihm ein gut erdachtes Spielzeug sehen, eine Art von volkstümlichen Grammofon mit ausnahmsweise großem Schallplattenrepertoire. Andere möchten das Mikrofon in eine politische Rednertribüne umgestalten. Und wieder andere möchten die endlose Weite des Aethers zu mächtigen Mauern einer Lehranstalt mit einem Katheder vor dem Mikrofon beschränken. Es fehlt auch nicht an solchen, die verlangen, daß das Radio das ganze Land in einen einzigen Tanzsaal umgestalten müßte.

Was ist aber in Wahrheit das Radio? Was ist es besonders für Lodz, die größte polnische Stadt der Arbeit? Die beste Antwort darauf gibt einer der vielen Arbeiterbriefe, die an den Lodzer Sender gerichtet worden sind. Hier der Brief eines Radiohörers aus Radogoszcz:

„Ich erlaube mir einige Zeilen an den Radiobriefkasten der Lodzer Station zu senden. Schon seit 6 Monaten zähle ich zu dem Kreis der Rundfunkhörer. Ich bin Spinner in der Fabrik von Finster und habe mir meinen Detektor selbst gebaut, aber das Schlimmste waren die Kopfhörer. Ich konnte sie mir nicht kaufen, da ich seit längerer Zeit nur drei Tage in der Woche arbeite und Frau und Kinder habe. Jetzt besitze ich schon welche die ich mir mit erspartem Gelde gekauft habe. Jetzt empfange ich mit meiner Frau die ganze Fülle der Darbietungen, die auf Aetherwellen das „Polskie Radio" uns sendet und kann behaupten, daß das Radio der Gipfel der Wissenschaft, Kultur und Unterhaltung für den Arbeiter ist, der bisher von Finsternis umgeben war. Ich kann keine Worte des Dankes für das „Polskie Radio" finden, für seine Musik und Vorträge (mich interessieren besonders wissenschaftliche Vorträge)".

Das ist ein Beweis, was das Radio bedeutet, besonders für die bedeutet, die es am meisten nötig waben. Das Radio ist noch nicht zu diesem Gipfel gelangt, zu dem das dankbare Arbeiterherz es erhoben hat, es strebt aber mit Ausdauer danach. Und diesen Weg zur Höhe schreitet es nicht allein. Tausende von Hörern begleiten es in jedem Augenblick.

Der Dichter der Französischen Revolution, Josef Maria Chenier, hat eine seiner Tragödien dem französischen Volk gewidmet, dem Volk, das sich selbst befreit hatte. Er schreibt: „Gleichzeitig mit euch muß sich eure Kunst befreien. Weil die Kunst verweichlichter, unfreier Menschen unwürdig eines Volkes ist, das sich selbst befreit hat. Denn eine Sache fehlte euren begeisterten Schriftstellern: nicht der Genius, nicht das Talent, nicht die Begeisterung, sondern die Hörer. Sehen wir heute in dem befreiten Polen nicht eine ähnliche Erscheinung? Für diese riesigen Massen von Arbeitern, für diese Menschen, die das Theater nur von den Anschlagsäulen her kennen, die Musik nur von den Bierstuben her kennen, für diese Millionen Vergessener ist das Radio, wie es einer von ihnen in seinem Brief nannte, Befreiung aus der Finsternis.

Es ist möglich, daß das Radio nicht in dem genialen Hirn eines großen Gelehrten geboren wurde. Es lebte schon seit langem in der Sehnsucht der Millionen Hörer, die vergeblich ihr Ohr anstrengten und die auf das alles voll Verlangen schauten, was ihre glücklicheren Brüder schon seit langem besaßen.

Sport und Spiel

cs. **Polnische Eislaufmeisterschaften in Warschau.** Am Sonnabend und Sonntag finden auf dem Eisplatz der Warschauer Polonia Wettbewerbe um die polnische Meisterschaft im Eis-Schnellauf statt, an denen die besten polnischen Eisläufer aus Lemberg, Warschau, Krakau und Kattowitz teilnehmen werden.

cs. **Polen — England 1:3.** Die polnische Hockeymannschaft, die ohne Stogowski, Tupalski, Adamowski und Krüger am Mittwoch auf dem Kunsteisplatz in Kattowitz gegen die englische Repräsentation angetreten war, unterlag ihrem Gegner im Verhältnis von 3:1.

cs. **Die polnische Skimeisterschaft** wird unter internationaler Beteiligung in Wisla (Schlesien) in den Tagen vom 21.—23. Februar ausgetragen werden. Im Programm sind Lauf- und Sprungwettbewerbe für Damen und Herren, sowie für Militärs vorgesehen.

Kanada spielte in Troppau gegen den Troppauer E. V. und siegte überlegen 7:0 (3:0, 0:0, 4:0).

Wenn der Winter streikt. 60 Waggonladungen Schnee wurden kürzlich aus dem Staate Michigan nach Cary im Staate Illinois (U.S.A.) befördert um ein dort angesetztes internationales Ski-Meeting auf alle Fälle stattfinden zu lassen.

cs. **Mittwoch Boxkampf Polen—Oesterreich.** Am nächsten Mittwoch findet der Länderkampf zwischen der österreichischen und der polnischen Boxer-Auswahlmannschaft statt. Die Mannschaft der Oesterreicher weist folgende Boxer auf: Fliegengewicht: Erben (K. S.-Wien), Hahnengewicht: Czappak (WAC.), Federgewicht: Lindenheim (Makkabi), Leichtgewicht: Kamba (Polizei-S. K.), Halbmittelgewicht: Czerweny (Vienna), Mittelgewicht: Putz (S. C. Polten), Halbschwergewicht: Laub (Makkabi), Schwergewicht: Korschitz (Graz). Die polnische Mannschaft wurde noch nicht bestimmt, doch werden zum größten Teil schlesische Boxer darin vertreten sein.

cs. **Boxkampf Warta (Posen) — Polen.** Am kommenden Sonntag kommt zwischen der polnischen Repräsentation und der Posener Warta ein Boxtreffen zum Austrag. Nach diesem Kampf wird die polnische Repräsentation für das Treffen mit den österreichischen Boxern bestimmt, das am 18. Februar ausgetragen werden soll.

Verwaltungsneuwahl in der „Skra". In der Vollversammlung des Arbeitersportklubs „Skra" wurde folgende neue Verwaltung gewählt: Vorsitzender: Adam Karwowski, stellv. Vorsitzende: Jan Golanski und Kazimierz Paszkowski, Sekretär: Stanislaw Urbanski, Kassierer: Andrzej Panczyk, Kapitän: Feliks Osinski, stellv. Kapitäne: Julius Hampel und Marjan Bichler, Wirt: Szymon Gockowski.

Amerika schlug Schweden 3:1

Im Berliner Sportpalast spielte U. S. A. gegen Schweden. Die Schweden, die in früheren Spielen oft genug die temperamentvolle Berliner „Volksseele" in wenig liebevoller Weise zu spüren bekamen, wurden jetzt um so freundlicher behandelt und angespornt. Als „Lulle" Johannsson gleich bei Beginn des zweiten Drittels ein Tor vorlegen konnte, gab es großen Beifall. Aber nur wenige Sekunden währte die Freude, dann erzielte der wieselflinke Ramsey in prächtigem Alleingang den Ausgleich.

Im letzten Spielabschnitt tauten die Amerikaner erst richtig auf. Sie umschwirrten das schwedische Tor und gaben Lincke ein reichliches Arbeitspensum zu erledigen. Nach langem, vergeblichen Bemühen gab Gordon Smith endlich einen haltbaren Weitschuß ab, den Lincke — er wußte nicht, sollte er stehen oder sich legen — passieren ließ. Als dann Sanford noch einmal Lincke umspielen und einsenden konnte, war an dem durchaus verdienten Sieg der Amerikaner von 3:1 (0:0, 1:1, 2:0) nichts mehr zu ändern.

Aus dem Reich

Mißbräuche überall

Wie der „Kurjer Wilenski" berichtet, hat der Oberbriefträger des Postamts in **Lida**, Michal Lisiecki, 10 000 Zloty unterschlagen und ist damit entflohen. Der Betrüger wurde im Zug nach Wolkowysk festgenommen. Es wurden noch 7000 Zloty Geld bei ihm vorgefunden.

Aus **Inowroclaw** wird gemeldet: Bei einer in der Stadtkasse in Gniewkowo vorgenommenen Revision durch den Bürgermeister wurde ein Fehlbetrag von 68 000 Zl. entdeckt. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Rendant, Ignac Golaszewski, Steuerbeträge kassiert, aber nicht in den Büchern vermerkt. Er wurde sofort in Haft genommen. Ebenso wurde der Amtsbote des Magistrats, Orlowski, der einen Betrag von 3500 Zloty unterschlagen hat, festgenommen. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

In den Fängen des Rauschgifts

In **Wilna** wurde die früher sehr reiche Besitzerin einer Apotheke, Anna Futerhaft, die des Diebstahls verdächtigt wurde, verhaftet. Anna Futerhaft war die Frau eines reichen Bürgers und Mutter zweier Kinder. Vor einigen Jahren wurde sie Morfinistin. Als sie trotz des Bittens ihres Mannes von dem Rauschgifte nicht ließ, fuhr ihr Mann mit den Kindern nach Argentinien. Anna Futerhaft verkaufte das Geschäft, doch bald hatte sie ihr ganzes Geld für Morfium ausgegeben. Dann fing sie an zu stehlen, um sich das Gift verschaffen zu können. Beim Diebstahle einer antiken Uhr, die einige tausend Zloty wert war, wurde sie gefaßt und dem Untersuchungsrichter übergeben. Das Verhör mußte unterbrochen werden, da die Gefangene, der das Gift fehlte, die Besinnung verlor. Sie wurde in eine Klinik gebracht.

Wieder schweres Autobusunglück

2 Tote, mehrere Verletzte.

Auf dem Wege Kaluszyn—**Warschau** versagte plötzlich die Steuerung des Autobusses Nr. 26011. Der Schofför Konstanty Wysocki war nicht imstande, zu bremsen, und der Wagen fuhr gegen einen Steinhaufen, prallte ab und stürzte in den Graben. Zwei Personen erlitten den Tod auf der Stelle, es sind dies die Händlerin Endla Kuna und der Schofförgehilfe Moszek Mona. Jankiel Rosenthal aus Kaluszyn ist sehr schwer verletzt, die übrigen Passagiere erlitten leichtere Verletzungen. Die Fahrgäste eines anderen Autos erteilten den Verletzten die erste Hilfe, die dann in das Jesus-Spital nach Warschau übergeführt wurden. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Noch ein tödlicher Unfall

Aus **Kattowitz** wird gemeldet: Auf der Landstraße in Dyrda fuhr ein Auto auf einen Radler auf. Der Radler erlitt dabei schwere Verletzungen. Der Schofför konnte das Auto nicht zum Stehen bringen, und dieses fuhr nun gegen das Gelände einer Brücke, darauf stieß es an einen Baum und wurde vollkommen zertrümmert. Der Schofför erlitt den Tod auf der Stelle. Zwei Fahrgäste, Kazimierz Kwiatkowski aus Königshütte und seine Frau, erlitten Verletzungen.

Der stellvertretende Häftling

Aus **Bialystok** wird berichtet: Der Einwohner des Dorfes Kruszewo, der 27jährige Antoni Ciereszko, hatte infolge eigenmächtiger Vernichtung eines Kaufaktes, eine 4monatige Strafe im Gefängnis zu verbringen. Am 13. Januar d. J. meldete er sich selbst im Gefängnis. Wie es sich erst jetzt herausstellte, war dies nicht Ciereszko, sondern ein gewisser Jan Kwiatkowski, der für 50 Zloty monatlich bereit war, Ciereszko zu vertreten. Er erhielt von dem Bestraften einen Wechsel auf 150 Zloty, das Bargeld sollte er nach Abbüssung der Strafe erhalten. Kwiatkowski wurde aus dem Gefängnis entlassen, beide werden sich deswegen zu verantworten haben. Und Kwiatkowski dürfte vom stellvertretenden zum selbständigen Häftling befördert werden.

Furchtbarer Raubmord

B. Eine Bauernwitwe hatte in Wasiliszki eine Kuh für 300 Zloty verkauft. Als sie unterwegs mit ihrem Schlitten an einem Walde vorbeikam, stürzte sich plötzlich ein maskierter Bandit auf sie, der ihr das Geld raubte. Zu Hause angelangt, durchsuchte die 8jährige Tochter den Schlitten, ob ihr die Mutter etwas mitgebracht habe. Dabei fand sie eine Brieftasche mit Geld. Die Mutter ließ nun die Nachbarn kommen, in deren Anwesenheit sie die Tasche untersuchte. Sie enthielt einige hundert Dollar und die 300 Zloty. Am folgenden Tage kam ein jüdischer Händler, der Eier und Hühner kaufen wollte. Da niemand auf sein Klopfen antwortete, trat er in die Wohnung. Hier fand er die Witwe ermordet. Auf sein Rufen eilte als erster der Mörder der Witwe herbei, der den Händler sofort des Mordes beschuldigte. Der Jude wurde verhaftet. Das im Hühnerstall schlafend vorgefundene Mädchen erkannte jedoch den wahren Mörder. Sie hatte sich während der grausigen Tat in den Hühnerstall geflüchtet, wo sie vor Müdigkeit fest einschlief.

Liebesdrama

a. In dem Dorfe Ner, Gemeinde Gostkow, Kreis **Lenczyca**, wohnt der vermögende Landwirt Walenda Bielzynski, um dessen 17jährige Tochter Zofja sich der Bauernbursche Antoni Jendrzejczak, 20 Jahre alt, bereits seit längerer Zeit beworben hatte. Sowohl das junge Mädchen, als auch dessen Vater wollten jedoch von einer Heirat mit dem Jendrzejczak nichts wissen. Trotzdem stellte der Bauernbursche seine Bewerbungen nicht ein.

Vorgestern erschien Jendrzejczak wieder bei Bielzynski und wollte eine Aussprache mit dem Mädchen herbeiführen. Die beiden jungen Leute begaben sich nach einem Zimmer der Wohnung. Plötzlich fiel dort ein Revolverschuß, und als die in der Scheune beschäftigten Hausbewohner nach dem Zimmer kamen, fanden sie die Zofja Bielzynska mit einer Schußwunde im Kopf am Boden liegend vor. Jendrzejczak wollte die Flucht ergreifen, wurde jedoch festgenommen. Er gab an, daß er der Bielzynska den Revolver nur gezeigt habe und ein Unfall vorliege.

Die schwerverletzte Sofja Bielzynska wurde nach einem Krankenhaus in Lenczyca gebracht, wo an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der 20jährige Mörder Antoni Jendrzejczak wurde nach der Kriminalpolizei in Lodz gebracht und gestand während seiner Vernehmung, den Mord aus Eifersucht begangen zu haben. Er wurde nach dem Gefängnis in der Kopernikastraße gebracht.

Verzweiflungstat einer Mutter

In Stanislawuw beging die Frau des Polizisten Zuk, aus Verzweiflung über die Erblindung ihres 5monatigen kranken Kindes eine schreckliche Tat. Sie löste eine Dosis Wanzengift in Wasser auf, flößte davon die Hälfte dem Kinde ein, die andere Hälfte trank sie selber aus, Mutter und Kind starben.

St. **Zgierz.** Trauung. Am Sonnabend um 7 Uhr abends findet in der evangelischen Kirche die Trauung des Kaufmanns Herrn Jan Wilhelm Jahnz mit Fräulein Charlotte Erika Zerndt, Tochter des hiesigen Fabrikanten und in deutschen Kreisen sehr geschätzten Herrn Artur Zerndt statt. Fräulein Zerndt ist aktives Mitglied im Kirchenchor und schon einige Jahre im Vorstand, Herr Jahnz ist Mitglied im Sportverein „Union".

pc. **Pabianice.** Lehrerjubiläum. Am 7. Februar waren es 35 Jahre daß der ehemalige Kantoratslehrer und jetzige Leiter einer Volksschule in Pabianice, Herr Karl Weichert, seines Amtes rüstig und mit nicht nachlassendem Eifer waltet. Herr Weichert war bis zum Kriesausbruch an der Kantoratsschule der Pabianicer evang. Gemeinde als Oberlehrer, während des Krieges mehrere Jahre an einer deutschen Volksschule und nach Auflösung derselben jetzt an einer polnischen Schule vorbildlich tätig. Den zahlreichen Gratulationen zu seinem Jubiläum schließen wir auch die unsrigen an, indem wir ihm auch weitere fruchtbare Tätigkeit auf dem Gebiete unserer Volkserziehung von Herzen wünschen.

× — Maskenball des Turnvereins. Uns wird geschrieben: Wie alljährlich, so hat es sich auch dieses Jahr der Pabianicer Turnverein nicht nehmen lassen, den einzigen Maskenball der deutschen Gesellschaft hierorts anzusagen. Für Sonnabend ist dieser letzte Maskenball des diesjährigen [illegible]als angesetzt. Unter der stets bewährten Leitung des Herrn Hegenbart wird der geräumige Turnsaal in ein polnisches Dorf verwandelt. Am darauffolgenden Tage findet ein Kostümfest für Kinder statt, damit auch die Jugend auf ihre Rechnung kommt.

Ozorkow. Vom Posaunisten- und Männergesangverein. Am Sonntag, den 8. d. M., feierte der hiesige Posaunisten- und Männergesangverein das Jubiläum seines 36jährigen Bestehens. Wegen Mangels an einem entsprechenden Saal mußte die Feier im Konfirmandensaal abgehalten werden. Zur Begrüßung spielten die Posaunisten einen Marsch sowie eine Ouvertüre. Sodann wurde von Herrn Kantor Bendlin eine kurze Ansprache gehalten, worauf der Kirchenchor „Concordia" ein Lied schön zu Gehör brachte. Daraufhin folgte der Dreiakter „Der Erbe von Schnobelpitsch" von Hans Engler. Es wirkten darin mit die Damen Irma Schmidt, Lydia Bajerke und Agnes Schlicht, sowie die Herren Theodor Berndt, Max Berndt Alfons Urban, Bruno Schmidt, Heinrich Schulz, Adolf Slodinski und Emil Frei. Besonders gut gefielen Frl. Irma Schmidt und die Herren Theodor und Max Berndt. Es folgte ein Lied „Wie ein stolzer Adler", gesungen von der Gesangssektion des Männervereins unter der Leitung seines neuen Dirigenten Herrn Ewald Denike. Nach einem zweiten Liede, gesungen vom „Concordia"-Verein, folgte ein lustiger Einakter, aufgeführt von den Herren Theodor und Max Berndt, der bei den Zuschauern wahre Lachsalven hervorrief. Zum Abschluß spielten die Posaunisten noch einige Stücke, die allgemeinen Beifall fanden. Das zahlreiche Publikum war mit dem reichhaltigen Programm vollauf zufrieden.

b. **Konin.** Großfeuer. Im Dorfe Wola Topolowa im Kreise Konin entstand in dem Anwesen des Bauern Jan Jakubowicz ein Brand, der sich so schnell ausbreitete, daß trotz sofortiger energischer Rettungsarbeiten auch die drei Nachbargehöfte von Ciolka, Kacprzak und Maslanek ergriffen wurden. Dem Feuer fielen 4 Scheunen, 5 Ställe, Schuppen, drei Pferde, einige Kühe und Kälber zum Opfer. Der Schaden beträgt gegen 60 000 Zl. Wie die polizeiliche Untersuchung ergab, liegt Brandstiftung vor. Die Polizei verhaftete einen Ludwig Gawronski, der bei Jakubowicz angestellt war, aber jegliche Schuld leugnet.

× **Kalisch.** Feuer im Gefängnis. Im Trockenraum des Gefängnisses brach Feuer aus, wodurch das in der Nähe befindliche Holz (1½ Waggon) gleichfalls in Brand geriet. Unter den Gefangenen brach eine Panik aus. Die Rettungsaktion war sehr erschwert, da aus dem Fluß Wasser gebracht werden mußte. Die Einrichtung wurde vollkommen vernichtet, auch verbrannte ein Teil des Holzes.

Warschau. Baytel wieder frei. Der gewesene Eigentümer der größten Spiegelfabrik in Polen, Franciszek Baytel, wurde aus dem Gefängnis entlassen. Er hinterlegte keine Kaution, sondern wurde gegen eine Bürgschaft eines gewissen Julian Piechnik freigelassen.

— Ein weiblicher Gerichtsschöffe. Dieser Tage ist es zum ersten Male in Polen vorgekommen, daß eine Frau Beisitzende im Gericht wurde. Der neue Schöffe, Zofja Bezymus, eine Beamtin des Tabakmonopols, hat ihr Amt zum ersten Male im Arbeitsgericht (Warschau III) angetreten.

Olkusz. Stadtratauflösung. Der Kielcer Wojewode hat den Stadtrat von Olkusz aufgelöst. Der Magistrat ist bereits zur Herstellung der Wahllisten geschritten. Den Termin der Wahlen wird der Kommissar der Wahlen bestimmen.

Krakau. Auflösung des Stadtrats? In den nächsten Tagen soll dem Präsidenten der Stadt Krakau vom Wojewodschaftsamt ein Schreiben überreicht werden, durch welches der Stadtrat aufgelöst wird. In der Uebergangszeit sollen der Präsident und die Vizepräsidenten die Verwaltung der Stadt übernehmen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Konto X".
Teatr Kameralny. — Gastspiel Stefanja Jarkowska „Roxy".
Teatr Popularny. — „Dookoła miłości".
Dobry wieczór: Durchs Schlüsselloch.
Ararat. — „Das Rädchen dreht sich".

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poltyeb.

Lodz, den 12 Februar 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 1° Cel., mittags 12 Uhr + Cel., nachmittags: 6 Uhr 0° Cel.

Barometer: 737° gefallen

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 4. Klasse.

10 000 Zł. auf Nr. 66600.
5000 Zł. auf Nr. 127731 151085.
3000 Zł. auf Nr. 137755 182790.
1000 Zł. auf Nr. 3919 38057 59269.
700 Zł. auf Nr. 80369 98418 202924.
500 Zł. auf Nr. 3808 29726 38752 48722 59420 69820 86221 118707 153424 157268 160994 184260.
400 Zł. auf Nr. 175 26206 31910 36510 37715 43761 54425 75589 76150 80472 81175 91409 97091 104726 110635 119731 133379 146468 154936 165408 174012 180187 200064
300 Zł. auf Nr. 3885 3912 4405 7026 17112 17640 17668 22810 25741 29516 36192 39973 40194 43744 51356 53260 55763 56555 57415 58483 58510 62776 64600 69566 70928 72051 75023 78893 81938 82796 92419 98675 105789 108759 109753 112657 112782 113031 113411 116062 118004 119477 120500 123880 124883 125833 127547 129627 130048 138046 141329 141639 144121 144170 145861 146217 147102 153148 157815 159341 160330 162113 165198 166091 166290 166684 172625 174916 178299 179333 180324 181028 181338 183679 183863 184201 185704 186853 186974 187613 188670 190829 192142 196821 197917 198678 199047 199730 200358 202225 203326 203326 203813 205796 205926.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

073 245 300 430 40 519 745 57 70 72 84 87 889 951 85 171 1114 36 214 27 41 55 305 8 400 654 881 906 68 2202 229 332 90 517 72 84 793 914 23 30 070 103 97 228 37 48 62 322 35 424 78 581 696 748 85 831 911 40 63 113 25 311 46 437 534 58 85 94 603 54 748 844 50 52 213 365 518 22 631 48 716 68 979 60 17 39 102 398 690 974 71 50 292 411 27 563 81 98 607 16 745 807 9 65 60 69 86 911 81 146 58 268 70 392 456 68 502 505 16 27 32 618 732 60 75 85 95 90 27 59 90 252 488 630 765 779 884 966 72 1084 408 611 66 922 36 11178 231 41 330 401 86 718 818 922 94 12110 96 343 426 65 87 529 696 924 13004 041 216 36 59 64 451 64 575 653 772 807 9 16 993 14039 109 31 231 372 472 524 647 82 83 717 53 906 42 74 15136 213 78 95 275 443 573 96 637 60 16010 48 158 341 44 420 78 562 662 775 899 117081 177 94 325 532 615 344 993 813 975 18 229 553 638 761 76 829 35 19147 338 86 457 66 890 991 202 287 384 509 26 38 673 88 819 25 21285 317 82 424 520 669 72 77 775 910 19 59 84 95 22029 203 301 70 91 508 622 26 41 793969 74 85082 119 68 325 440 56 617 52 62 754 822 57 938 86 23009 016 125 61 82 200 77 82 334 70 652 73 715 40 49 831 33 927 41 24127 55 87 200 217 67 300 615 729 49 887 913.

25162 283 316 32 443 658 824 37 40 79 88 26126 83 242 90 66 601 13 27010 136 210 351 87 586 682 764 70 78 28008 79 242 462 72 704 21 896 29057 421 651 71 76 833 45.

30250 365 408 500 3 13 54 63 996 31037 46 245 353 70 488 542 781 830 954 32051 273 337 74 482 605 893 33046 112 72 247 693 780 84 841 64 914 89 34011 32 184 275 521 842 82 969 35239 495 731 862 36016 72 284 401 66 507 36 61 65 87 96 611 60 65 726 37 98 920 37027 107 19 341 658 765 38077 105 50 76 201 325 448 685 757 83 814 39001 102 13 36 45 311 468 78 521 35 817 995.

40237 46 349 57 82 84 457 67 825 945 47 41114 294 310 61 430 829 953 42161 80 87 219 27 65 351 591 676 810 30 43129 223 35 334 487 581 782 870 44006 215 43 304 400 560 820 945 55 68 45021 41 79 97 118 228 80 416 92 789 918 46242 322 54 401 536 604 47105 99 214 475 647 71 73 749 69 48064 138 46 333 37 91 475 525 46 613 95 788 49169 232 474 614 50 713 69 81 839 940 53 64 73.

50034 143 203 420 510 42 66 634 715 67 899 51190 350 420 561 52142 69 318 40 61 552 671 72 910 19 28 53001 108 230 53 495 99 645 715 53 74 856 991 54136 215 303 464 71 73 731 835 55065 90 196 98 409 527 82 761 75 856 90 56001 304 6 409 664 846 926 57058 90 289 407 18 29 564 773 948 58017 74 117 66 289 303 71 624 763 809 936 59025 88 135 204 333 42 51 92 485 528 44 71 90 685 869 955.

60043 66 104 30 258 326 56 73 466 633 817 61030 506 8 716 62022 32 134 44 67 453 82 637 702 20 36 63128 74 211 18 50 325 438 578 634 44 816 28 40 946 51 64071 171 239 63 349 409 22 73 80 504 656 753 803 33 47 58 72 65014 318 31 437 89 554 64 93 622 71 728 35 59 938 89 66007 16 251 455 72 760 833 87 67000 337 44 468 505 627 68333 37 43 482 720 21 43 852 86 69043 59 140 56 83 279 318 436 526 29 40 54 632 703 20 85 853 923 26 38 60.

70040 48 244 357 663 937 41 71057 134 85 398 469 555 69 619 37 67 725 806 72112 23 68 230 355 510 17 42 65 604 68 706 34 99 905 73078 101 4 80 87 237 64 77 305 30 89 434 70 552 685 779 878 947 74281 375 98 690 880 905.

75006 24 163 283 326 544 703 13 807 16 952 81 83 76010 83 170 74 224 324 73 467 576 638 701 800 24 30 98 906 11 77023 369 449 72 508 602 65 765 825 35 982 78188 99 205 60 75 550 648 774 99 906 79067 407 594 80052 177 93 336 661 737 50 956 81000 277 301 15 412 37 9 7521 648 86 737 927 82077 78 197 233 45 306 53 409 52 532 93 657 792 836 44 970 83024 56 161 265 324 522 755 89 858 84148 51 56 421 28 529 678

60 67 870 952 58 67 86171 219 341 455 564 682 781 858 991 87294 349 80 97 475 534 96 680 825 88072 101 84 281 82 409 51 554 957 89049 106 252 353 571 620 25 39 740 828 984 90092 146 223 324 52 444 512 46 650 723 29 34 38 86 97 801 7 56 71 909 57 91039 76 84 131 46 246 326 94 411 40 52 75 518 35 631 77 86 713 56 904 95 92360 90 99 400 3 550 751 70 899 93018 166 68 291 324 445 67 619 826 28 942 50 94010 205 62 405 515 65 676 700 73 801 20 95004 46 96 161 289 644 885 96005 24 29 342 51 65 95 499 749 63 886 905 80 97311 637 830 69 98078 138 73 201 45 458 61 62 616 61 769 964 71 99011 48 56 58 282 86 418 684 866 959.

100048 69 181 200 72 326 52 8664 764 921 30 101057 141 206 333 408 513 693 780 885 89 929 54 102007 9 102 36 250 52 55 89 576 655 820 99 948 103047 256 81 389 420 85 639 40 75 744 872 926 104003 53 68 86 139 78 79 80 225 40 551 80 105017 90 200 37 338 590 676 724 984 106120 39 67 371 95 512 90 692 830 912 21 107146 55 202 334 48 505 39 664 785 949 108110 34 59 203 59 795 835 947 63 109021 228 370 661 65 759 814 910.

110199 246 86 428 62 483 618 72 759 91 845 933 80 89 111181 205 31 312 53 486 561 674 740 51 82 97 855 945 112025 33 178 313 14 629 86 771 75 956 60 133046 360 540 56 665 775 852 955 114255 81 393 424 51 61 536 39 734 35 92 849 82 903 72 115015 112 332 68 427 58 563 79 623 44 59 779 856 961 81 116034 54 119 33 304 10 445 506 24 675 792 95 859 84 942 117040 45 198 278 329 463 585 633 83 97 857 954 118027 34 93 241 533 63 98 675 718 30 804 11 31 119112 33 51 88 233 37 318 19 58 73 467 566 683 736 60 75 838 69 917.

120266 380 549 615 60 709 30 848 928 58 87 121003 220 73 415 55 569 620 76 713 853 122033 83 136 84 229 47 74 344 432 547 81 613 29 35 60 767 92 912 17 123039 326 437 746 75 88 838 82 938 124001 158 281 422 527 615 842 73.

125065 130 306 371 309 663 618 719 805 895 502 593 519 126040 094 340 349 517 577 606 655 988 932 984 127036 093 167 265 319 576 622 694 773 731 840 934 128058 391 335 577 589 621 770 813 855 932 129012 128 453 400 670 754 959 920 130051 152 193 111 151 623 771 732 705 131060 049 003 119 367 372 369 495 418 597 623 610 798 132123 140 242 270 244 225 379 412 436 480 458 639 756 777 808 988 133200 377 448 453 558 579 546 501 642 660 790 780 756 134155 107 104 402 431 482 435 421 579 534 654 693 817 135110 238 456 420 629 628 779 758 726 852 136044 133 135 242 302 344 451 791 800 902 941 137034 104 201 342 343 318 593 590 540 537 538 625 755 746 805 138350 557 604 611 899 957 917 934 960 139162 375 323 311 446 564 641 643 731 868 805 971 960 969 907 140247 241 335 377 427 482 596 959 141134 217 431 494 690 864 872 895 842 142613 747 814 143036 247 325 420 629 790 908 144181 218 220 355 411 433 445 543 629 874 964 906 145084 065 144 510 472 545 676 665 747 873 961 988 146417 413 427 501 631 638 691 724 828 848 967 920 147089 196 119 268 231 366 417 672 744 936 148095 176 268

231 385 340 397 434 446 489 621 741 788 873 149011 163 270 261 257 265 385 510 695 747 844 860.

150027 94 216 76 283 514 664 707 26 38 834 76 151104 222 33 93 98 649 721 86 831 52 152000 60 84 205 302 427 79 83 627 741 52 915 81 153216 535 39 627 888 89 722 99 975 154171 261 369 600 37 776 913 67 155058 110 240 345 62 442 70 76 556 730 856 156208 326 429 43 540 62 805 69 70 157078 180 415 608 34 85 879 941 158105 25 53 427 36 766 847 926 45 159025 308 72 455 61 79 519 779 921 74.

160004 252 53 321 74 435 588 668 161000 55 95 274 372 650 90 744 842 915 48 162092 159 261 87 337 591 629 53 789 827 60 71.

163050 93 252 463 531 749 164028 154 91 445 73 90 705 819 65 955 62 165027 40 285 356 428 510 85 607 18 973 166018 51 78 95 120 63 95 234 83 311 436 60 508 769 871 74 167034 109 75 90 257 318 708 810 35 81 168063 171 294 326 29 585 608 769 819 43 924 25 52 169067 114 34 268 82 394 416 71 553 686 727 60 820 81 918 83 86.

170058 208 84 526 89 171007 33 54 152 69 217 337 419 611 13 29 744 82 93 920 82 172000 42 133 507 71 80 975 173031 33 202 448 58 77 516 61 652 810 74 174125 64 343 469 504 35 70 605 729 810 24 28 995.

175270 78 309 18 27 410 41 92 662 754 59 176244 62 366 447 630 740 857 177018 310 97 425 631 37 41 749 899 956 57 92 178134 414 30 84 561 95 616 69 92 707 81 807 38 58 63 65 97 904 179011 61 105 208 402 548 89 682 720 843 951 180007 31 61 118 28 438 86 574 659 935 94 181088 247 64 303 32 62 449 83 97 505 644 740 47 867 935 182070 107 422 98 571 601 56 66 969 183264 86 413 784 812 56 917 184050 92 192 229 301 424 508 46 71 620 774 937 185144 823 67 86 975 77 186029 88 147 223 303 428 33 53 643 73 700 820 26 187049 128 54 320 556 57 87 684 712 188153 69 247 53 400 36 518 64 600 37 857 915 189204 27 322 439 519 42 696 718 804 28 34 190088 121 35 216 18 82 89 310 23 448 555 848 982 94 191061 175 84 213 334 538 692 761 80 192053 151 218 22 86 203 27 55 84 542 53 890 96 193264 419 50 64 571 621 85 89 811 919 194278 91 345 417 63 75 99 540 25 45 46 74 644 774 823 65 78 99 795059 184 219 49 97 334 92 408 573 701 6 196019 161 241 330 46 73 75 516 61 88 618 87 937 42 59 197022 90 120 21 29 209 25 30 395 543 80 744 68 844 58 912 50 198006 29 247 54 315 484 554 602 724 51 88 199073 269 89 355 414 713 35 999.

200083 058 174 220 251 349 591 535 554 644 607 653 687 649 784 758 833 989 201090 058 213 214 220 450 508 652 786 808 844 202042 108 303 429 551 614 658 771 711 792 894 924 203158 194 193 353 387 413 465 492 573 691 760 204080 264 470 483 444 564 711 769 836 934 205083 157 264 426 446 472 549 602 756 766 821 206047 014 013 729 835 914 207177 149 291 201 380 404 646 884 952 939 208138 146 369 602 691 726 749 923 209042 012 148 106 172 500 557 677 837 828 855 886 976.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die im Februar vorigen Jahres fallierte Firma **„Gebr. Biedermann"**, Färberei und Appretur in der Reiter-Strasse 30, schloss am 17. Januar laufenden Jahres mit ihren Gläubigern ein Vergleichsabkommen ab, wonach sie ihre Schulden mit 30 Prozent in zwei jährlichen gleichen Teilzahlungen begleicht. Da sich die erforderliche Mehrzahl der Gläubiger mit den Vorschlägen einverstanden erklärte, wurde das Abkommen vom Gericht bestätigt.

Im Oktober vorigen Jahres wurde die Firma **„Sz. Frydlender"**, Herstellung und Verkauf von Manufakturwaren in der Alexandrowska-Strasse 111, für fallit erklärt, wobei der Eröffnungstermin auf Grund von protestierten Wechseln eines gewissen Gläubigers Leib Bergmann auf den 17. Januar 1931 festgesetzt wurde. Gegen diesen Termin legte die Firma Piotrkowski und Manowski Berufung ein, wobei erwähnt wurde, dass Bergmann ein fiktiver Gläubiger und dass der tatsächliche Termin zur Eröffnung der Falliterklärung der 4. April 1930 sei. Das Gericht berücksichtigte die Berufungsklage.

In derselben Sitzung wurde der eiserne Brief für den fallierten Chaim Weintraub, Pelzwaren- und Konfektionshandel in der Nowomiejska-Strasse 19, um einen Monat verlängert, da Weintraub seit längerer Zeit krank ist.

Lodzer Textilwarenausfuhr im Januar

ag. Auf Grund der Angaben des Exportverbandes der Lodzer Textilindustrie stellte sich der Export der Textilwaren und Garne im Monat Januar wie folgt dar:

Weisse Baumwollwaren wurden 6920 kg im Werte von 91 718 Zł. ausgeführt, bunte Baumwollwaren 72 563 kg im Werte von 527 694 Zł., Halbwollwaren 9220 kg im Werte von 137 202 Zł., Wollwaren 37 633 kg im Werte von 725 705 Zł., Hutstumpen 714 kg im Werte von 21 000 Zł., buntes Baumwollgarn 4303 kg im Werte von 57 566 Zł., Vigognegarn 24 505 kg im Werte von 68 252 Zł., Wollgarn 28 662 kg im Werte von 450 757 Złoty. Insgesamt wurden also im Januar 184 525 kg Waren im Werte von 2 080 874 Zł. ausgeführt.

Die Gesamtausfuhr betrug im Dezember 333 280 kg im Werte von 2 686 042 Zł., im Januar 1930 betrug sie 392 383 kg im Werte von 3 490 049 Zł. Ungefärbtes Kammgarn wurde im Januar 1931 308 152 kg im Werte von 4 211 890 Zł. ausgeführt.

Nach den einzelnen Ländern gesondert stellt sich die Lodzer Ausfuhr im Januar 1931 wie folgt dar: Nach den baltischen Ländern (Lettland, Finnland, Estland) wurden Waren für 563 063 Zł. ausgeführt, nach England für 477 338 Zł., nach Rumänien für 343 994 Zł., nach den nordischen Ländern (Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland) für 159 186 Zł., nach Amerika für 127 899 Zł., nach Oesterreich, Ungarn und Südslawien für 106 122 Zł., nach Afrika für 93 714 Zł., nach Deutschland für 60 986 Zł., nach dem Nahen Osten (Türkei, Palästina, Syrien, Aegypten, Persien, Griechenland) für 58 193 Zł., nach dem Fernen Osten (China, Japan) für 58 077 Zł., nach den anderen Ländern für 33 302 Złoty.

Diese Zahlen weisen ein weiteres erhebliches Fallen der Ausfuhr nach. Im Januar dieses Jahres wurden nur 45 Proz. des Gewichts der im Januar 1930 exportierten Waren bei einem Wert von 65 Proz. ausgeführt.

B. **Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen.** Das Warschauer Handelsgericht hat folgende Firmen für zahlungsunfähig erklärt: Manufakturwarengeschäft F. Maciejewski, Praga, Targowa 44; W. Freund, Grzybowska 43 und „Wykrój", Grzybowska 43.

ag. **Vom Syndikat der Gummischuhfabriken.** Im Zusammenhang mit der Bildung eines Zentralen Verkaufsbüros der polnischen Gummischuhfabriken erfahren wir, dass das Syndikat in folgenden Städten Abteilungen und Lager besitzen wird: Warschau, Lodz, Wilna, Baranowicze, Rowne, Białystok, Krakau, Lemberg, Posen, Graudenz und Danzig. Die Bildung dieses Syndikats hat für diesen Industriezweig sehr grosse Bedeutung. Die Gummischuhindustrie Polens erreicht daher im polnischen wirtschaftlichen Leben eine erhebliche Rolle.

(T) **Rückgang der Einkommensteuererträge in Amerika.** Nach den Schätzungen des amerikanischen Schatzamtes wird sich der Einkommensteuerertrag im ersten Vierteljahr 1931 auf ungefähr 460 Millionen Dollar belaufen. Im Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Jahres 1930, die 560 Millionen Dollar ergab, während im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1929 sogar 601 Millionen Dollar Einkommensteuer bezahlt wurden, bedeutet der Ertrag für 1931 einen ganz erheblichen Rückgang.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. Februar.

Valuten

Dollars Transakt. 8.91½, Verkauf 8.93½, Kauf 8.99½
1 Gramm Feingold = 5.9244 Złoty.

Schecks

Brüssel	—.—	Paris	35.00
Amsterdam	—.—	Prag	26.40
Stockholm	239.05	Zürich	172.26
Budapest	155.78	Wien	125.32
Kopenhagen	—.—	Rom	46 73
London	43.36½	Berlin	212.16
New York	8.915	Danzig	—.—

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	94.50	5-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	56 75
3-proz. Obl. der Bauanleihe	50.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	71.75
5-proz. Konversions-Anleihe	50.00	10-pr Pfandbr. d. St Siedlce	74.00
Dollar Präm.-Anleihe	71.00	8-proz. Pfandbriefe d. St. Częstochau	63 00
10-proz. Eisenbahn-Anleihe	102.75	8-proz. Pfandbr. der Stadt Lodz	68 75
Stabilisationsanleihe	80.00	10-proz. Pfandbr der Stadt Radom	—.—
4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	52.00		

Aktien

Bank Polski	151 50	Norblin	31.00
Bank Zachodni	70 00	Ostr.-Werke	52.00
Genossenschaftsbank	65.00	Lilpop	21.00
Warsch. Zuckergesell.	31.00	Starachowice	12.50

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsgel. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

KAFFEE HAG ist kein Surrogat, sondern feinster, echter Bohnenkaffee, dem das Gift Coffein entzogen ist. Kaffee Hag schont Herz und Nerven



Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten Rapaport in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich hiermit wärmstens für die erfolgreiche Beseitigung meines langjährigen schweren Bruchleidens mittels einer Bandage seiner Methode, so daß ich auflebte, von schweren Leiden befreit wurde, einer gefährlichen Operation entging und nun zur Erfüllung meiner Pflichten als Richter fähig bin.

Hochachtungsvoll
Dr. Maurycy Morgenroth, Richter im Appellationsgericht

Deutscher Theater-Abend

einer Liebhabertruppe.

Sonnabend, den 14. Februar, pünktlich 8,30 Uhr abends im Saale in der 11. Listopada-Straße (Konstantynowska) 4, Aufführung:

Hurra — ein Junge!

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Spielleitung — Herr Hans Krüger. — Technische Leitung — Herr Willy Lamp. — Karten im Preise von Zl. 5.—, 4.— und 3.— sind im Vorverkauf in der Wein- und Delikatessenhandlung von A. Druse, Petrikauer Straße 93, und am Abend der Aufführung an der Kasse zu haben.

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein.

Während der Pausen und nach Schluß der Vorstellung Konzert des Salonorchesters des Christl. Commisvereins — Leitung Herr R. Tölg.

Kirchengesangverein „Cantate"

an der St. Johannisgemeinde.

Am Sonnabend, den 14. Februar d. J., findet um ½9 Uhr abends im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, die Aufführung eines 3aktigen Singspiels

„Rothaarig ist mein Schätzelein"

verbunden mit Chorgesängen, sowie Musik und Gesangsoli, statt. Wir laden alle Freunde und Gönner herzlich dazu ein. **Die Verwaltung.**

N. B. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. 9927

Dramatische Sektion des Kirchengesangvereins „Aeol"

Am Dienstag, den 17. Februar, ab 8½ Uhr abends im Saale der „Eintracht", Senatorskastraße 7:

Großer Unterhaltungsabend

Streichmusik: **Chojnacki.**

Eintritt 2 Zl. Eintritt 2 Zl.

Billettvorverkauf in der Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße 107.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

„SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200,—. 9298

Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Heilanstalt

Zgierska 17, Telefon 116-33.

Dr. Goldstein-Polak, Augen, 1—2.
Dr. Justman, Nerven, 12—2.
Dr. M. Kantor, Chirurg, 4½—5½, Feiertags 1—2.
Dr. Papierny, Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, 11½—1.
Dr. Rakowski, Ohren, Nase und Hals, 10½—11½, 2—3 und 6—7.
Dr. Rozencwajg, Kinderkrankheiten, 11—12, 4—5.
Dr. Różaner, venerische und Hautkrankheiten, 1—2.
Dr. Wajnberg, innere Krankheiten, 1—2, 6—7.
A. Grodzienczyk, Zahnarzt 3—7.
Dr. Stupel, Röntgen-Kabinett, 12—2, 4—6.
Venerologische Kabinetts tätig täglich von 1—2 Uhr nachmittags. 8979

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 9099

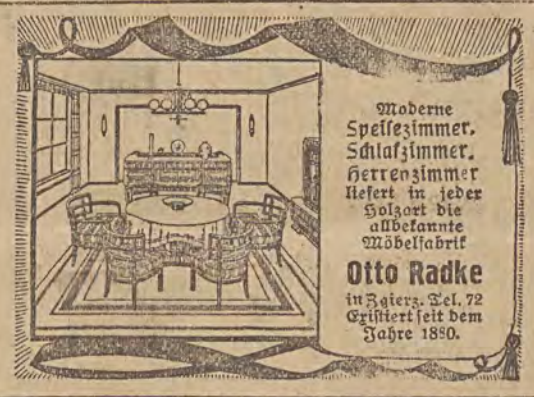
Lodzer Sport- u. Turnverein

Gut Heil

Sonnabend, den 14. Februar, um 9 Uhr abends veranstalten wir im eigenen Lokal, Zakątna 82 ein

Preispreferenze-Abend

Wozu wir die Mitglieder und Sympathiker dieser Spiele einladen. **Die Verwaltung.**



Moderne Speisezimmer. Schlafzimmer. Herrenzimmer liefert in jeder Holzart die allbekannte Möbelfabrik

Otto Radke

in Zgierz. Tel. 72 Existiert seit dem Jahre 1880.

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Empfängt von 5—6 Uhr nachm.

Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 9295

Stellungsvermittlung im Jünglingsverein

Unseren lieben Glaubensgenossen machen wir wiederum bekannt, daß wir bei Bedarf mit tüchtigen, ehrlichen Arbeitskräften aus der Zahl der Mitglieder des Jünglingsvereins dienen können, und bitten bei Anstellung neuer Kräfte, unseren Jünglingsverein zu berücksichtigen. Wir haben Kandidaten für die Stellen eines Portiers, Nachtwächters, Appreteurs, Schlossers, Tischlers, Schofförs und verschiedener anderer Berufe.

Anmeldungen sind zu richten an den Jünglingsverein, Sienkiewiczstraße 60.

Pastor Dietrich.

ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA

Kliszee 100 R. Borkenhagen

do Reklam Gazetowych Cenników, Prospektów, Zdjęcia fotograficzne dla celów reprodukcji, Rysunki, projekty reklamowe i wydawnicze wykonywa...

tel. 111-72

Untermeister

23 Jahre alt, in allen Zweigen der Feinspinnerei, wie: Vorwerk, Drossel, Zwirnerei, Treiberei oder Expedition bewandert, **sucht per sofort Stellung** irgend welcher Art. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gefl. Angebote bitte unter „Bescheiden" an die Gesch. dieses Blattes zu richten.



Erhältlich bei „Libertas", Lodz, Petrikauer 86

Gesangverein „Danysz", Lodz

Sonnabend, den 14. Februar l. J., ab 10 Uhr abends in den eigenen Vereinsräumen an den Andrzeja Nr. 34

Maskenball

mit vielen Zerstreuungen. — Ballmusik Przybylowicz's Streichorchester. — Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu ergebenst ein

10132 **die Verwaltung.**

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 9983

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 9998

Ewangelicka 2
Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8

Gut möbliertes, sonniges

Zimmer

zu vermieten.

Nawrot 2, W. 23/24.

Dr. med. LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna, Tel. 144-10

Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 9982

Bilanzen

Wie sie aufzustellen sind auch unter Berücksichtigung der Steuervorschriften, unterweist erfahrener Buchhalter und Bilanztechniker. Auch Stundenbuchführung. Anfragen unter „Bilanzen" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse" 2377

Motorrad

neu, erstklassige Marke, gelegentlich sehr billig zu verkaufen. Offerten unter „350" sind an das Anzeigenbüro S. Fuchs, Lodz, Piotrkowska 50 zu richten.

Für Privatmittage

(mit frischer Butter zubereitet) können sich einige intelligente Personen melden. — Petrikauer 238, W. 1a, Parterre vom Hofe. 2364

Evangelische **Stütze**

21 Jahre, sucht Stellung zum 1. 3. in Lodz in besserem Hause, Sprache Deutsch und Polnisch, gute Zeugnisse vorhanden. Angebote: Elfride Goj, Poznań — Solacz ul. Podolska L 10118